

Link, Joachim

Working Paper

Dienstleistungen in der amtlichen Statistik

Diskussionspapier, No. 13/1996

Provided in Cooperation with:

Friedrich-Alexander-University Erlangen-Nuremberg, Chair of Statistics and Econometrics

Suggested Citation: Link, Joachim (1996) : Dienstleistungen in der amtlichen Statistik, Diskussionspapier, No. 13/1996, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie, Nürnberg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/29572>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

DISKUSSIONSPAPIER
13 / 1996

Dienstleistungen in der amtlichen Statistik

Joachim Link



Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie
Lehrstuhl für Statistik und empirische Wirtschaftsforschung
Lange Gasse 20 • D-90403 Nürnberg

Dienstleistungen in der amtlichen Statistik

Joachim Link

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Statistik und empirische Wirtschaftsforschung
Lange Gasse 20
D - 90403 Nürnberg

Abstract

Nahezu alle hochentwickelten Volkswirtschaften scheinen inzwischen den bereits vor Jahrzehnten von Vertretern der Dreisektoren-Hypothese prognostizierten Weg in die Dienstleistungsgesellschaft angetreten zu haben. In diesem Beitrag soll untersucht werden, inwieweit diese Entwicklung ihren Niederschlag in der Berichterstattung der amtlichen Statistik gefunden hat.

Neben einer Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung von Dienstleistungen anhand einiger Indikatoren sowie des bisherigen Datenangebots und abzusehender Entwicklungstendenzen der amtlichen Dienstleistungsstatistik wird ausführlicher auf die Erfassung der im Produzierenden Gewerbe erbrachten Dienstleistungen eingegangen. Dabei wird aufgezeigt, daß die amtliche Statistik zumindest in diesem Bereich auch in Zukunft hinter den zum Teil selbst formulierten Erwartungen zurückbleiben wird.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Einführung	3
2. Begriffliche Grundlagen und gesamtwirtschaftliche Bedeutung	4
2.1 Begriffliche Grundlagen	4
2.2 Klassifikationen	6
2.2.1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993	6
2.2.2 Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (CPA)	7
2.3 Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Dienstleistungen	9
2.3.1 Institutionelle Betrachtungsweise	10
2.3.2 Funktionale Betrachtungsweise	13
2.3.3 Internationaler Vergleich	16
3. Das Datenangebot in der amtlichen Dienstleistungsstatistik	18
3.1 Bisheriges Datenangebot	18
3.2 Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung der Informationslage	23
3.3 Wünschenswerte Informationen über Dienstleistungen aus der Sicht eines Nutzers der amtlichen Statistik	27
4. Dienstleistungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	29
4.1 Überblick über das Erhebungssystem im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	29
4.2 Informationen über Dienstleistungen bis zum 01.01.95	31
4.2.1 In der Produktionsstatistik erfaßte Dienstleistungen	31
4.2.2 Beispiel „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“	33
4.3 Änderungen ab dem 01.01.95	35
4.3.1 Dienstleistungen im Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995	36
4.3.2 Beispiel „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“	38
4.4 Industrielle und handwerkliche Dienstleistungen	40
4.5 Testerhebung im Produzierenden Gewerbe	40
5. Entwicklungstendenzen der Dienstleistungsstatistik vor dem Hintergrund der europäischen Harmonisierungsbemühungen	43
6. Zusammenfassung und Ausblick	45
Literaturverzeichnis	48

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

	Seite
Abbildung 1: Dienstleistungen in der amtlichen Statistik	19
Tabelle 1: Formaler Aufbau der WZ 93	6
Tabelle 2: Kategorie 74.20.3 "Dienstleistungen von Ingenieurbüros" in der CPA	9
Tabelle 3: Anteile der drei Sektoren an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung, früheres Bundesgebiet, in jeweiligen Preisen, Angaben in %	10
Tabelle 4: Anteile der drei Sektoren an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung, früheres Bundesgebiet, in Preisen von 1991, Angaben in %	10
Tabelle 5: Anteile der drei Sektoren an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen im Inland, Jahresdurchschnitt, Angaben in %, früheres Bundesgebiet	11
Tabelle 6: Bruttowertschöpfung einzelner Dienstleistungsbereiche, früheres Bundesgebiet, in Preisen von 1991, Angaben in Mrd DM	12
Tabelle 7: Erwerbstätige in einzelnen Dienstleistungsbereichen, früheres Bundesgebiet, Jahresdurchschnitt, Angaben in 1000 Personen	12
Tabelle 8: Erwerbstätige nach Berufsbereichen, Ergebnisse des Mikrozensus, Angaben in % der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, früheres Bundesgebiet	14
Tabelle 9: Erwerbstätige nach Berufssektoren, Ergebnisse des Mikrozensus, Angaben in % der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, früheres Bundesgebiet	14
Tabelle 10: Erwerbstätige des sekundären Sektors nach Berufsbereichen, Ergebnisse des Mikrozensus, Angaben in % der Erwerbstätigenzahl des sekundären Sektors, früheres Bundesgebiet	15
Tabelle 11: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1993 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, in jeweiligen Preisen (einschl. unterstellter Entgelte für Bankdienstleistungen), Angaben in %, Deutschland = Gebietsstand seit dem 03.10.90	16
Tabelle 12: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1993 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Ergebnis der Arbeitskräfteerhebung der EU, Angaben in %, Deutschland = Gebietsstand seit dem 03.10.90	17
Tabelle 13: Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht, Abteilung 7, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979	22
Tabelle 14: Untersuchte Dienstleistungen in den beiden Testerhebungen	26
Tabelle 15: Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1991-1994, Produktionswert in Millionen DM, Angaben für Deutschland in dem Gebietsstand seit dem 03.10.90	32
Tabelle 16: Verfügbare Merkmale für die Güterklasse "Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen" in der Produktionsstatistik, Stand vor dem 01.01.95	34
Tabelle 17: Ausgewählte Merkmale für den Wirtschaftszweig "Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen (ohne Bauinstallationen)" in der amtlichen Statistik, Stand vor dem 01.01.95	35
Tabelle 18: Formaler Aufbau des GP 95	37
Tabelle 19: Erfasste Merkmale einzelner Güterarten im Zusammenhang mit elektrotechnischen Erzeugnissen in der Produktionsstatistik, Stand nach dem 01.01.95	39

1. Einführung

Dienstleistungen gewinnen seit längerer Zeit sowohl gesamtwirtschaftlich als auch für das einzelne Unternehmen an Bedeutung. Diese Entwicklung stellt die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik vor neue Aufgaben, zu deren Bewältigung sie auf eine zuverlässige Entscheidungsgrundlage angewiesen sind. Fraglich ist, ob die gestiegene Bedeutung der Dienstleistungen bereits ihren Niederschlag in der amtlichen Statistik gefunden hat. In vielen Veröffentlichungen zum Thema Dienstleistungen wird das unzureichende Datenangebot der amtlichen Statistik im Dienstleistungsbereich bemängelt. Bereits 1986 forderte die Wirtschaftsministerkonferenz den Bundesminister für Wirtschaft auf, Lösungsvorschläge zu einer besseren Darstellung von Dienstleistungen in der amtlichen Statistik aufzuzeigen. Die Deutsche Statistische Gesellschaft stellte 1986 ihre Jahreshauptversammlung unter das Thema "Erfassung und Analyse von Dienstleistungen - eine Herausforderung der Statistik"¹.

In diesem Beitrag möchte ich untersuchen, inwieweit die amtliche Statistik diese Herausforderung angenommen hat, ohne auf einzelne Dienstleistungsbereiche im Detail einzugehen. Beschrieben werden neben einem Überblick über das Informationsangebot und die bisher durchgeführten Erhebungen der amtlichen Dienstleistungsstatistik die Vorstellungen zu deren besserer Ausgestaltung. Im Anschluß daran möchte ich etwas näher auf die Erfassung der im Produzierenden Gewerbe erbrachten Dienstleistungen eingehen. In diesem Bereich sind die Folgen der europäischen Harmonisierung vor allem in Form geänderter Güter- und Wirtschaftszweig-Systematiken zu spüren, deren Auswirkungen am Beispiel der Dienstleistung „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“ demonstriert werden. Den Abschluß der Arbeit bildet neben einer kurzen Zusammenfassung ein Ausblick auf mögliche zukünftige Entwicklungstendenzen in der amtlichen Dienstleistungsstatistik vor allem vor dem Hintergrund der europäischen Harmonisierungsbemühungen.

¹ Hermann, Zur Entwicklung einer Klassifikation von Dienstleistungen, S. 315

2. Begriffliche Grundlagen und gesamtwirtschaftliche Bedeutung

2.1 Begriffliche Grundlagen

Vor einer Darstellung der amtlichen Dienstleistungsstatistik soll zunächst der Frage nachgegangen werden, welcher **Dienstleistungs-Definition** sich die amtliche Statistik bedient. Diese Frage erfährt ihre Berechtigung aus dem Umstand, daß sich in der Theorie bisher noch keine einheitliche, allgemein anerkannte Dienstleistungsdefinition durchgesetzt hat. Eine intensive Diskussion der vorliegenden Definitionsvorschläge würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen, es sei diesbezüglich auf die Literatur verwiesen². Grundsätzlich lassen sich die gemachten Definitionsversuche in drei Klassen einteilen³:

1. Aufzählung aller subsumierbaren Fälle (**enumerative Definition**)
2. Abgrenzung der Dienstleistungen von den Sachgütern über eine **Negativdefinition**
3. **explizite Definition** durch die Herausarbeitung von allgemeinen **Begriffsmerkmalen**

In der dritten Klasse lassen sich im wesentlichen folgende Ansätze unterscheiden⁴, die oft auch miteinander kombiniert werden:

- Definitionen, die den Prozeßcharakter von Dienstleistungen betonen (**prozeßorientierte Definitionen**)
- Definitionen, die Dienstleistungen vor allem als Ergebnis eines Prozesses ansehen (**ergebnisorientierte Definitionen**)
- Definitionen, die das Potential des Dienstleistungsanbieters, eine Dienstleistung zu erbringen, in den Vordergrund stellen (**potentialorientierte Definitionen**)

Im Hinblick auf die Bedeutung einer allgemein gültigen Dienstleistungsdefinition für eine amtliche Klassifikation hat Hermann darauf hingewiesen, daß eine solche explizite Definition verzichtbar ist in einer Systematik, die nicht nur Dienstleistungen enthält sondern das gesamte

² siehe bspw. Berekoven, Der Dienstleistungsmarkt in der BRD, 1983; Corsten, Die Produktion von Dienstleistungen, 1985; Maleri, Grundzüge der Dienstleistungsproduktion, 1991; Meffert/Bruhn, Dienstleistungsmarketing, 1995

³ Meffert/Bruhn, Dienstleistungsmarketing, S. 23; Hermann, Zur Entwicklung einer Klassifikation von Dienstleistungen, S. 316; Reim, Zum Ausbau statistischer Informationen über Dienstleistungen, S. 842

⁴ siehe ähnliche Einteilung bei Meffert/Bruhn, Dienstleistungsmarketing, S. 24/25

Güterspektrum abdeckt, so daß die Grenzziehung zwischen Sachgut und Dienstleistung dem einzelnen Nutzer überlassen bleibt⁵. Doch selbst bei Vorhandensein einer allgemein anerkannten Definition würde sich für die amtliche Statistik das Problem stellen, diese Definition für Erhebungen operationalisierbar zu machen. Dabei zeigte sich in der Vergangenheit, daß die für amtliche Erhebungen wichtige eindeutige Zuordenbarkeit realer Erscheinungen durch die (in der theoretischen Diskussion als unbefriedigend erachtete) enumerative Definition am besten gelöst wird.

Diesem praktischen Vorteil ist es wohl zu verdanken, daß in der amtlichen Statistik bisher eine Dienstleistung dadurch gekennzeichnet ist, daß sie als Hauptfunktion von einem Unternehmen des tertiären Sektors produziert wird (**institutionelle Betrachtungsweise**). Diese sektorale Einteilung findet der interessierte Leser allerdings nicht direkt in den amtlichen Veröffentlichungen, sondern indirekt über die Systematiken bzw. Klassifikationen, derer sich die amtliche Statistik zur Einordnung und Darstellung erhobener Daten bedient. Dabei lassen sich zunächst zwei Arten von Klassifikationen unterscheiden⁶. **Wirtschaftszweigklassifikationen** dienen der Einordnung von Daten, die sich auf statistische Einheiten wie Betriebe oder Unternehmen beziehen, wohingegen **Güterklassifikationen** Güter (Waren und Dienstleistungen) mit einheitlichen Merkmalen systematisieren sollen.

Im folgenden Abschnitt werden die zwei Klassifikationssysteme kurz vorgestellt, anhand derer zum einen die institutionelle Betrachtungsweise von Dienstleistungen in der amtlichen Statistik demonstriert werden kann und die zum anderen einen Überblick über das erfaßte Dienstleistungsspektrum verschaffen. Es ist dies die auf europäischer Ebene abgestimmte Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, sowie die Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (CPA), für die es kein entsprechendes deutsches Verzeichnis gibt und die daher auch in Deutschland unmittelbar Gültigkeit besitzt. Auf weitere Klassifikationen wird an entsprechender Stelle etwas näher eingegangen.

⁵ Hermann, Zur Entwicklung einer Klassifikation von Dienstleistungen, S. 316

⁶ Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, S. 9

2.2 Klassifikationen

2.2.1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993⁷

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, (WZ93) ist seit dem 01.01.95 Grundlage der bundesdeutschen amtlichen Erhebungen und hat damit die Ausgabe von 1979 abgelöst. Der WZ 93 zugrunde liegt die Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, revidierte Fassung (NACE Rev. 1), die sich wiederum auf die dritte Revision der Internationalen Statistik der Wirtschaftszweige (ISIC, Rev. 3) der Vereinten Nationen stützt. Die WZ 93 unterscheidet sich von der NACE, Rev. 1 hauptsächlich durch das Einfügen einer zusätzlichen fünfstelligen Gliederungsebene. Der formale Aufbau der WZ 93 gestaltet sich wie folgt:

Gliederungsebene	Anzahl	Code
Abschnitte	17	A-Q
Unterabschnitte	31	AA-QA
Abteilungen	60	01-99
Gruppen	222	01.1-99.0
Klassen	503	01.11-99.00
Unterklassen	1062	01.11.1-99.00.3

Tabelle 1: Formaler Aufbau der WZ 93

Quelle: Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, S. 14

Die WZ 93 besteht auf der obersten Gliederungsebene aus folgenden 17 Abschnitten⁸:

- A Land- und Forstwirtschaft
- B Fischerei und Fischzucht
- C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- D Verarbeitendes Gewerbe
- E Energie- und Wasserversorgung
- F Baugewerbe
- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
- H Gastgewerbe
- I Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- J Kredit- und Versicherungsgewerbe
- K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
- L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
- M Erziehung und Unterricht
- N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
- O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
- P Private Haushalte
- Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

⁷ für nähere Informationen siehe Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, S. 9-29 sowie 33-37

⁸ Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, S. 125

Jedes Unternehmen (bzw. jede andere betrachtete statistische Einheit) wird nach dem **Schwerpunkt seiner wirtschaftlichen Tätigkeit** (in der Regel gemessen durch die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) in die Systematik der Wirtschaftszweige eingeordnet, wobei die Einordnung in der Hierarchie der Systematik von oben nach unten erfolgt. Das bedeutet, daß ein Unternehmen zunächst dem Abschnitt zugeordnet wird, in dem es den größten Wertschöpfungsanteil erbringt, anschließend der entsprechenden Abteilung innerhalb dieses Abschnittes usw.⁹.

Der tertiäre (= Dienstleistungs-) Sektor beinhaltet mit den Abschnitten G bis Q alle Wirtschaftsbereiche, die nicht zur Land- und Forstwirtschaft und Fischerei (Abschnitte A + B, primärer Sektor) oder zum Produzierenden Gewerbe (Abschnitte C-F, sekundärer Sektor) gehören.

Bereits an dieser Stelle wird allerdings deutlich, daß die Gleichsetzung der Dienstleistungs-Produzenten mit dem tertiären Sektor eine grobe Vereinfachung darstellt. Zum einen werden von den Unternehmen des tertiären Sektors oftmals nennenswerte Wertschöpfungsbeiträge in anderen Abschnitten erzielt. Zum anderen werden auch in den Unternehmen der ersten beiden Sektoren entgeltlich und unentgeltlich vielfältige Leistungen erbracht, die nach allgemeiner Auffassung als Dienstleistungen zu bezeichnen sind. Wie in der alten Wirtschaftszweigsystematik werden auch in der WZ 93 Dienstleistungen in „Nicht-Dienstleistungs-Abschnitten“ nur sehr sporadisch erfaßt¹⁰.

2.2.2 Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (CPA)

Voraussetzung für eine systematische Erfassung der produzierten Dienstleistungen ist eine zugrundeliegende Güterklassifikation, die bis vor wenigen Jahren weder auf nationaler noch auf europäischer Ebene existierte. Die vorhandenen Güterklassifikationen deckten Dienstleistungen nicht umfassend, sondern ausschnittsweise bezogen auf ihren jeweiligen Verwendungszweck ab¹¹:

- Die Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte enthält nur Dienstleistungen, die von privaten Haushalten nachgefragt werden.

⁹ Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, S. 19 ff

¹⁰ siehe dazu näher Abschnitt 4

¹¹ Hermann, Zur Entwicklung einer Klassifikation von Dienstleistungen, S. 316

- Das Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik und das Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik erstrecken sich nur auf Dienstleistungen, die in den Dienstleistungsbereichen Verkehr und Handel erbracht werden.
- Das Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken enthält Dienstleistungen nur, soweit deren Erhebung in der Produktionsstatistik vorgesehen ist.

Auf europäischer Ebene wurde in einer Verordnung vom 29.10.93 mit der „Statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft“ (CPA), eine EU-weit verbindliche, für alle Wirtschaftsbereiche gültige Güterklassifikation geschaffen, die auch einen Dienstleistungsteil enthält¹². Die CPA lehnt sich eng an die Anfang 1989 beschlossene, vorläufige Fassung der Zentralen Gütersystematik der Vereinten Nationen (Central Product Classification - CPC) an und ist inhaltlich abgestimmt mit der neuen europäischen (und damit auch der deutschen) Wirtschaftszweigsystematik. Der Dienstleistungsteil dieser Systematik ist bis auf weiteres die maßgebliche Dienstleistungsklassifikation in Deutschland, da eine nationale Weiterentwicklung des Dienstleistungsteils der CPA in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist. Die CPA hat auf der Ebene der Abschnitte (bezeichnet durch einen großen Buchstaben) folgende Gestalt spiegelbildlich zu den Abschnitten der WZ 93¹³:

- A Erzeugnisse der Landwirtschaft, gewerblichen Jagd und Forstwirtschaft
- B Fische
- C Mineralische Rohstoffe
- D Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes
- E Energie und Wasser
- F Bauleistungen
- G Leistungen des Handels; Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
- H Dienstleistungen des Gastgewerbes
- I Dienstleistungen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung
- J Dienstleistungen des Kredit- und Versicherungsgewerbes
- K Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens und bei der Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
- L Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung und der Sozialversicherung
- M Dienstleistungen des Bereichs Erziehung und Unterricht
- N Dienstleistungen des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens
- O Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen
- P Dienstleistungen privater Haushalte
- Q Dienstleistungen exterritorialer Organisationen und Körperschaften

¹² siehe dazu und zu den weiteren Ausführungen Europäische Gemeinschaft, Verordnung (EWG) Nr. 3696/93 des Rates vom 29.10.93 betreffend die statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, veröffentlicht in: Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft L 342, 31.12.93

¹³ Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Nr. L 342, 31.12.93, S. 4-122

Aufgrund der Übereinstimmung mit der NACE, Rev. 1 sind auch in der CPA in den „Nicht-Dienstleistungsabschnitten“ A bis F Dienstleistungen nur sporadisch zu finden, sodaß sich der Dienstleistungsteil weitgehend auf die Abschnitte G bis Q beschränkt. Zur Illustration des Detaillierungsgrades dieser Güterklassifikation sei die Kategorie 74.20.3 „Dienstleistungen von Ingenieurbüros“ des Abschnitts K herausgegriffen und in Tabelle 2 dargestellt. Die 6-stelligen Unterkategorien stellen die unterste Gliederungsebene der CPA dar.

Kategorie 74.20.3 „Dienstleistungen von Ingenieurbüros“	
Unterkategorie	Bezeichnung
74.20.31	Dienstleistungen im Rahmen der technischen Beratung
74.20.32	Dienstleistungen im Rahmen der Konstruktionsplanung von Fundamenten und Gebäuden
74.20.33	Dienstleistungen im Rahmen der Planung von maschinellen und elektrischen Gebäudeinstallationen
74.20.34	Dienstleistungen im Rahmen der Planung von Ingenieurbauten
74.20.35	Dienstleistungen im Rahmen der Planung von industriellen und fertigungstechnischen Verfahren
74.20.36	Dienstleistungen im Rahmen der technischen Planung, a.n.g.
74.20.37	Sonstige von Ingenieuren erbrachte Dienstleistungen

Tabelle 2: Kategorie 74.20.3 "Dienstleistungen von Ingenieurbüros" in der CPA
Quelle: Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 342 vom 31.12.93, S. 112

2.3 Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Dienstleistungen

Der Einblick in die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Dienstleistungen stützt sich zunächst auf die auf der sektoralen Zuordnung der Unternehmen beruhende **institutionelle Betrachtungsweise**. Im Anschluß daran wird der Versuch unternommen, durch einen **tätigkeitsbezogenen (funktionalen) Blickwinkel** dieses Sektorenraaster zu durchbrechen. Den Abschluß dieses Abschnitts bildet ein vergleichender Blick in die europäischen Nachbarländer.

2.3.1 Institutionelle Betrachtungsweise

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung von Dienstleistungen soll zunächst anhand der beiden Indikatoren Wertschöpfung und Erwerbstätigenzahl dargestellt werden.

Betrachtet man die Beiträge der drei Sektoren zur gesamtwirtschaftlichen **Bruttowertschöpfung**, so ergibt sich für ausgewählte Jahre folgende prozentuale Aufteilung:

Sektor	1960	1970	1980	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
primärer Sektor	5,8	3,4	2,2	1,7	1,6	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1
sekundärer Sektor	53,2	51,6	44,1	40,4	40,1	39,2	37,8	35,5	35,2	34,5
tertiärer Sektor	41,0	45,0	53,7	57,9	58,3	59,5	61,0	63,4	63,7	64,4

Tabelle 3: Anteile der drei Sektoren an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung, früheres Bundesgebiet, **in jeweiligen Preisen**, Angaben in %

Quelle: Statistisches Jahrbuch, 1995, S. 659/660, sowie 1996, S. 645/646, eigene Berechnungen

Die beiden ersten Sektoren haben demnach zugunsten des tertiären Sektors kontinuierlich an Bedeutung eingebüßt. Bei Betrachtung der Wertschöpfungsanteile unter Konstanthaltung der Preise sieht der Bedeutungszuwachs des tertiären Sektors nicht mehr ganz so eindrucksvoll aus. Die grundsätzliche Bewegungsrichtung der Anteile der drei Sektoren bleibt aber erhalten.

Sektor	1960	1970	1980	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
primärer Sektor	2,3	1,7	1,5	1,5	1,5	1,3	1,6	1,5	1,5	1,5
sekundärer Sektor	47,9	49,3	44,5	40,0	39,7	39,2	37,8	35,7	35,7	35,1
tertiärer Sektor	49,8	49,0	54,0	58,5	58,8	59,5	60,6	62,8	62,8	63,4

Tabelle 4: Anteile der drei Sektoren an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung, früheres Bundesgebiet, **in Preisen von 1991**, Angaben in %

Quelle: Statistisches Jahrbuch, 1995, S. 661/662, sowie 1996, S. 647/648, eigene Berechnungen

In den Tabellen 3 und 4 handelt es sich bei den Angaben für die Jahre 1991-1993 um vorläufige Ergebnisse, für die Jahre 1994 und 1995 um Schätzungen. Bedauerlicherweise ist das Statistische Bundesamt nicht bereit, im Jahrbuch 1996 für den primären Sektor für die Jahre 1994 und 1995 zumindest vorläufige Werte anzugeben. Um den Versuch zu wagen, die aktuellere Entwicklung zumindest anzudeuten, wurde für die Jahre 1994 und 1995 vereinfach-

chend ein gleichbleibender Anteil des primären Sektors von 1,1 % bzw. 1,5 % an der Gesamtwertschöpfung angenommen.

Zieht man den Indikator „**Erwerbstätigenzahl**“ als Maß für die gesamtwirtschaftliche Bedeutung heran, so zeigt sich folgendes Bild:

Sektor	1960	1970	1980	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
primärer Sektor	13,7	8,5	5,2	3,7	3,5	3,3	3,2	3,0	2,9	2,8
sekundärer Sektor	48,0	48,9	43,4	39,8	39,7	39,2	38,4	37,2	36,2	35,7
tertiärer Sektor	38,3	42,6	51,4	56,5	56,8	57,5	58,4	59,8	60,9	61,5

Bei den Angaben für die Jahre 1991-1995 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 5: Anteile der drei Sektoren an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen im Inland, Jahresdurchschnitt, **Angaben in %**, früheres Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Jahrbuch, 1995, S. 106/107, sowie 1996, S. 106/107, eigene Berechnungen

Auch diese Zahlen belegen eine **langfristige Verschiebung der Gewichte zugunsten des tertiären Sektors**, die offensichtlich nichts von ihrer Dynamik eingebüßt hat, wie die Angaben der aktuellen Jahre 1991 bis 1995 vermuten lassen. Im Jahr 1995 waren bereits 61,5 % der Erwerbstätigen in Unternehmen tätig, die schwerpunktmäßig dem tertiären Sektor zugeordnet wurden.

Doch auch der tertiäre Sektor hat sich nicht gleichförmig entwickelt, was die Heterogenität der darin zusammengefaßten Bereiche bereits erahnen läßt. Die nächsten beiden Tabellen zeigen die Entwicklung der **Bruttowertschöpfung** (unter Ausschaltung der unterschiedlichen Preisentwicklung, Tabelle 6) sowie der **Erwerbstätigenzahl** der einzelnen Dienstleistungsbe- reiche des tertiären Sektors (Tabelle 7).

Wirtschaftsbereich	1960	1970	1980	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Handel	85,6	136,4	175,4	202,2	218,1	242,8	243,3	237,5	235,4	n.v.
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	42,5	66,6	97,6	127,9	137,6	143,8	150,7	150,4	152,8	n.v.
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	22,1	53,8	90,7	125,1	132,5	134,2	137,1	146,5	156,6	165,2
Wohnungsvermietung*	61,3	86,2	132,3	172,5	177,7	183,9	187,9	194,8	201,0	208,7
Sonstige Dienstleistungsunternehmen	120,6	174,9	266,6	401,5	439,1	478,8	511,6	529,5	547,6	569,6
Staat	110,2	171,4	237,4	262,6	266,9	271,2	277,1	279,4	280,9	281,8
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	29,1	29,7	45,1	59,1	61,6	64,6	67,4	69,2	71,4	73,2

* einschl. Nutzung durch Eigentümer

n.v. = nicht veröffentlicht

Bei den Angaben für die Jahre 1991-1995 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 6: Bruttowertschöpfung einzelner Dienstleistungsbereiche, früheres Bundesgebiet, **in Preisen von 1991**, Angaben in Mrd DM

Quelle: Statistisches Jahrbuch, 1994, S. 689, 1995, S. 662 sowie 1996, S. 648, eigene Berechnungen

Wirtschaftsbereich	1960	1970	1980	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Handel	3.299	3.348	3.512	3.601	3.727	3.901	3.992	3.974	3.931	3.887
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1.460	1.407	1.520	1.557	1.587	1.646	1.663	1.632	1.588	1.539
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	383	597	755	850	892	919	941	954	958	948
Sonstige Dienstleistungsunternehmen	1.981	2.336	3.215	4.142	4.402	4.673	4.900	5.036	5.185	5.333
Staat	2.098	2.978	3.929	4.273	4.305	4.307	4.342	4.335	4.324	4.285
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	764	645	925	1.210	1.262	1.323	1.381	1.418	1.465	1.502

Die Beschäftigtenzahlen im Bereich Wohnungsvermietung sind in den sonstigen Dienstleistungsunternehmen enthalten. Bei den Angaben für die Jahre 1991-1995 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 7: Erwerbstätige in einzelnen Dienstleistungsbereichen, früheres Bundesgebiet, Jahresdurchschnitt in 1000 Personen

Quelle: Statistisches Jahrbuch, 1994, S. 113, 1995, S. 107 sowie 1996, S. 107, eigene Berechnungen

Der größte Wertschöpfungsanteil des tertiären Sektors entfällt auf die heterogene Gruppe der sonstigen Dienstleistungsunternehmen, die auch im betrachteten Zeitraum generell die größten absoluten Zuwächse zu verzeichnen hatten. Eine ebenfalls positive Wertschöpfungsentwicklung mit hohen Zuwachsraten auch in den vergangenen Jahren ist bei den Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen festzustellen, während die Bereiche Handel und Staat langfristig und auch in den letzten Jahren etwas an Gewicht innerhalb des tertiären Sektors eingebüßt haben.

Bei den Erwerbstätigenzahlen zeigt sich ebenfalls **ein deutlicher Anstieg der Bedeutung der sonstigen Dienstleistungsunternehmen**. Neben diesen sind der Staat und der Handel die herausragenden „Arbeitgeber“-Bereiche, die in den letzten Jahren aber offensichtlich eher Personal abgebaut haben. Auch bei den Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen schlägt sich die positive Entwicklung der Wertschöpfung nicht in einem entsprechenden Anstieg der Erwerbstätigenzahl nieder. Es läßt sich daher die Feststellung treffen, **daß im Gegensatz zu den traditionellen Dienstleistungsbereichen in den letzten Jahren nennenswerte positive Beschäftigungswirkungen ausschließlich von der Gruppe der sonstigen Dienstleistungsunternehmen zu vermelden waren**.

2.3.2 Funktionale Betrachtungsweise

Statistiken, die an Personen als Erhebungseinheiten anknüpfen, sind nicht zuletzt deswegen besonders aufschlußreich, da sie im Gegensatz zu den Informationsquellen mit der Erhebungseinheit „Betrieb“ oder „Unternehmen“ eine funktionale Sicht der Bedeutung von Dienstleistungen ermöglichen und somit sektorübergreifende Daten zur Verfügung stellen. So ist es z. B. möglich, aufgrund der im Mikrozensus in wechselnden Abständen gleichzeitigen Erhebung der Merkmale Wirtschaftszweig und Beruf auch Aussagen über die Bedeutung der Dienstleistungserstellung im sekundären Sektor zu treffen¹⁴.

Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Verteilung der Erwerbstätigen nach Berufen für ausgewählte Mikrozensus-Jahre. Die Ergebnisse beziehen sich zum größten Teil auf das frühere Bundesgebiet, die letzte Spalte (nachrichtlich) auf das gesamte Deutschland.

¹⁴ Cornelsen, Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen, S. 991

Berufsbereiche	1973	1982	1985	1987 *	1989	1991	1993	1993 Deutsch- land gesamt
Berufe in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gar- tenbau	7,3	5,2	4,9	4,5	3,9	3,6	3,4	3,3
Bergleute, Mineralgewinner	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2
Fertigungsberufe	35,8	32,1	31,1	30,5	29,8	29,1	27,6	27,9
Technische Berufe	5,1	5,8	5,7	5,9	6,0	6,1	6,5	6,4
Dienstleistungsberufe	49,8	55,4	55,6	56,4	56,9	57,9	58,5	58,1
Sonstige Arbeitskräfte	1,4	1,0	2,3	2,3	3,1	3,0	3,8	4,0

* Revidierte Hochrechnung; Basis Volkszählung 1987

Tabelle 8: Erwerbstätige nach Berufsbereichen, Ergebnisse des Mikrozensus, Angaben in % der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, früheres Bundesgebiet

Quelle: Cornelsen, Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen, S. 996, eigene Berechnungen

Der Zusammenstellung liegt die Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992 zugrunde¹⁵. Definiert man die Berufe in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau als primäre Berufe und faßt die Bergleute, Mineralgewinner und Fertigungsberufe zum sekundären Bereich sowie die technischen Berufe und die Dienstleistungsberufe zum tertiären Bereich zusammen¹⁶, so erhält man eine Zuordnung der Erwerbstätigen zu Berufssektoren. Tabelle 9 zeigt die Entwicklung dieser sektoralen Zuordnung.

Berufssektor	1973	1982	1985	1987	1989	1991	1993	1993 Deutschland gesamt
Primäre Berufe	7,3	5,2	4,9	4,5	3,9	3,6	3,4	3,3
Sekundäre Berufe	36,3	32,6	31,5	30,9	30,1	29,4	27,8	28,1
Tertiäre Berufe	55,0	61,2	61,3	62,3	62,9	64,0	65,0	64,5
Sonstige Arbeitskräfte	1,4	1,0	2,3	2,3	3,1	3,0	3,8	4,0

Tabelle 9: Erwerbstätige nach Berufssektoren, Ergebnisse des Mikrozensus, Angaben in % der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, früheres Bundesgebiet

Quelle: Cornelsen, Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen, S. 996, eigene Berechnungen

¹⁵ Die Einteilung der Berufe in die oben aufgeführten Berufsbereiche ist nicht ganz trennscharf. So sind bspw. in den Berufen in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau auch Ingenieure/Techniker in Gartenbau und Landespflege enthalten, die eher den technischen Berufen zuzuordnen sind. Für detailliertere Ergebnisse nach einzelnen Berufen siehe Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Reihe 4.1.2 „Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen“.

¹⁶ siehe Riede, Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe, S. 623

Die Zusammenstellung zeigt, **daß der Anteil der Erwerbstätigen in tertiären Berufen offensichtlich im Steigen begriffen** ist. Auf die vielfältigen Ursachen für diese Entwicklung soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden¹⁷. Noch stärkere Zuwachsraten als die Dienstleistungsberufe, wenngleich auf niedrigerem Niveau, wiesen in den letzten Jahren die technischen Berufe auf¹⁸.

Darüber hinaus macht ein Vergleich mit Tabelle 5 deutlich, daß stets mehr Menschen in tertiären Berufen gearbeitet haben, als dem Dienstleistungssektor zugerechnet wurden, d.h. daß offensichtlich **ein nennenswerter Anteil der Beschäftigten vor allem des Produzierenden Gewerbes mit Dienstleistungsaufgaben betraut** war. Tabelle 10 zeigt für ausgewählte Jahre den Anteil der Erwerbstätigen **des sekundären Sektors**, die in tertiären Berufen tätig waren.

Berufsbereich	1973	1980	1989
Primäre Berufe	0,1	0,2	0,1
Sekundäre Berufe	67,5	64,5	61,4
Tertiäre Berufe	31,4	33,7	35,2
Sonstige Arbeitskräfte	1,0	1,6	3,3

Tabelle 10: Erwerbstätige des sekundären Sektors nach Berufsbereichen, Ergebnisse des Mikrozensus, Angaben in % der Erwerbstätigenzahl **des sekundären Sektors**, früheres Bundesgebiet

Quelle: Riede, Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe, S. 626

Demnach führten im Jahr 1989 bereits 35,2 % der Erwerbstätigen im sekundären Sektor einen Dienstleistungsberuf aus, was aber zweifellos nicht bedeutet, daß alle diese Tätigkeiten auch vom tertiären Sektor übernommen werden könnten (bspw. Managementaufgaben etc.). Innerhalb der Dienstleistungsberufe im sekundären Sektor gewinnen die technischen (und damit die direkt produktionsbezogenen) Berufe an Bedeutung. Nach 23,6 % im Jahr 1973 gehörten im Jahr 1989 27,0 % der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe mit tertiären Berufen zum Berufsbild der technischen Berufe¹⁹.

¹⁷ siehe dazu z.B. Riede, Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe

¹⁸ Cornelsen, Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen, S. 996

¹⁹ Riede, Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe, S. 627

2.3.3 Internationaler Vergleich

Zum Schluß soll anhand der beiden Indikatoren **Bruttowertschöpfung** sowie **Erwerbstätigenzahl** ein Blick in die europäischen Nachbarländer erfolgen. Ein Vergleich der Wertschöpfungsanteile der einzelnen Länder (Tabelle 11) ist nicht zuletzt aufgrund der Umrechnung über Kaufkraftparitäten vorsichtig zu interpretieren. Die Arbeitskräfteerhebung (Tabelle 12) wird seit 1992 in den Mitgliedsländern nach einem einheitlichen Erhebungsschema durchgeführt²⁰.

Wirtschaftsbereiche	Belgien	Dänemark	Deutschland	Griechenland*	Spanien	Frankreich	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Portugal**	Großbritannien und Nordirland
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,7	3,7	1,2	13,7	3,7	2,4	8,5	2,9	1,3	3,4	5,9	1,8
Gewerbliche Erzeugnisse, Energieerzeugnisse, Bauten	30,9	26,3	35,5	25,8	32,8	28,8	35,8	31,8	29,7	28,6	36,5	30,5
Dienstleistungen	67,4	70,0	63,3	60,5	63,5	68,8	55,7	65,3	68,9	68,0	57,6	67,7

* ohne Berücksichtigung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen

** Wert für Portugal für 1992, Quelle: Eurostat, Europa in Zahlen, 1995, S. 364

Tabelle 11: **Bruttowertschöpfung** nach Wirtschaftsbereichen 1993 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, in jeweiligen Preisen (einschl. unterstellter Entgelte für Bankdienstleistungen), **Angaben in %, Deutschland = Gebietsstand seit dem 03.10.90**

Quelle: Statistisches Jahrbuch für das Ausland 1995, S. 165-170, eigene Berechnungen

²⁰ Gruber, Die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union, S. 520

Wirtschaftsbereiche	Insgesamt	Belgien	Dänemark	Deutschland ²¹	Griechenland	Spanien	Frankreich	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Portugal	Großbritannien und Nordirland
Landwirtschaft	5,7	2,6	5,1	3,6	21,3	10,2	5,5	13,1	8,0	3,2	4,1	11,6	2,0
Industrie	31,7	29,5	26,1	38,6	24,2	30,8	27,5	27,1	32,5	26,4	24,1	32,9	29,4
Dienstleistungen	62,6	67,9	68,8	57,8	54,5	59,0	67,0	59,7	59,6	70,4	71,8	55,6	68,6

Tabelle 12: **Erwerbstätige** nach Wirtschaftsbereichen 1993 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Ergebnis der Arbeitskräfteerhebung der EU, **Angaben in %, Deutschland = Gebietsstand seit dem 03.10.90**

Quelle: Gruber, Die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union, S. 528

Die Tabellen 11 und 12 zeigen, daß sich **der gesamtwirtschaftliche Stellenwert der Dienstleistungen in Deutschland im europäischen Vergleich eher bescheiden** ausnimmt, zumindest, soweit dies in den amtlichen Zahlen zum Ausdruck kommt. Auffallend ist, daß es vor allem wirtschaftlich schwächere Länder wie Griechenland, Irland oder Portugal sind, deren Dienstleistungssektor einen vergleichsweise geringen Anteil der Bruttowertschöpfung und der Erwerbstätigenzahl auf sich vereint. Allerdings darf die Aussagekraft dieser Zusammenstellungen aufgrund der unterschiedlichen Datenqualität in den einzelnen Ländern sicherlich nicht überbewertet werden.

²¹ Ein Vergleich mit Tabelle 5 zeigt eine Abweichung der entsprechenden für Deutschland gültigen Anteilswerte. Das liegt neben dem unterschiedlichen Gebietsstand (Tabelle 5 früheres Bundesgebiet, Tabelle 12 Gesamtdeutschland) auch an der unterschiedlichen Erhebungsmethodik. Siehe dazu Statistisches Bundesamt, Zum Datenangebot über Dienstleistungen in der Bundesstatistik, S. 20/21; Gruber, Die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union, S. 519; Riede, Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe, S. 626

3. Das Datenangebot in der amtlichen Dienstleistungsstatistik

3.1 Bisheriges Datenangebot

Vor einer Darstellung des Datenangebotes für einzelne Dienstleistungsbereiche soll die Abb. 1 auf der nächsten Seite einen ersten Überblick darüber verschaffen, aus welchen Quellen die amtliche Statistik ihre Dienstleistungs-Informationen bezieht und über welche Tatbestände sie berichtet^{22,23}.

Die in der Abb. 1 aufgeführten Informationsquellen stellen nur einen kleinen Ausschnitt aus den (selbst bei Beschränkung auf Erhebungen mit engem wirtschaftsstatistischem Bezug) **über 80 verschiedenen Einzelstatistiken** dar, die für einzelne oder alle Dienstleistungsbereiche Informationen über jeweils bestimmte Merkmale bereithalten. Zu beachten ist allerdings, daß insbesondere die bereichsübergreifenden Informationsquellen nicht primär auf die Erfassung von Dienstleistungen abzielen und deren Ergebnisse daher im Hinblick auf eine Dienstleistungsstatistik lückenhaft und schwer zu kombinieren bzw. zu vergleichen sind. Dies sei im folgenden an einigen Beispielen erläutert²⁴.

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine jährliche Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Arbeitsmarktes. Die Ergebnisse des Mikrozensus erlauben wie die der Volkszählung und der Beschäftigtenstatistik die Darstellung der Beschäftigten nach Beruf, Ausbildung, Stellung im Beruf und Arbeitszeiten. Diese Angaben können allerdings nicht mit relevanten unternehmensbezogenen Merkmalen wie Umsätzen kombiniert werden.

²² Reim, Zum Ausbau statistischer Informationen über Dienstleistungen, S. 844 ff; Hermann, Zur Entwicklung einer Klassifikation von Dienstleistungen, S. 315; Statistisches Bundesamt, Zum Datenangebot über Dienstleistungen in der Bundesstatistik, S. 6

²³ Anmerkung zur Abb. 1: Als Haupttätigkeit einer statistischen Einheit wird die Tätigkeit bezeichnet, die entweder den größten Beitrag zur Wertschöpfung der Einheit leistet, oder deren Wertschöpfung größer ist als die jeder anderen Tätigkeit der betreffenden Einheit. Als Nebentätigkeit gilt jede andere Tätigkeit der Einheit, die Waren oder Dienstleistungen zum Verkauf an Dritte produziert (Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, S. 17/18).

²⁴ Näheres siehe Statistisches Bundesamt, Zum Datenangebot über Dienstleistungen in der Bundesstatistik

Dienstleistungen in der amtlichen Statistik				
Dienstleistungsaspekt	Dienstleistungstätigkeiten	Ergebnisse der Dienstleistungsproduktion (Dienstleistungsgüter) ²⁵		Dienstleistungsproduzenten/Ergebnisse der Dienstleistungsproduktion (Dienstleistungsgüter)
Erhebungseinheit	Person	Betrieb/Unternehmen		
Betrachtungsweise	funktional	institutionell		
Dienstleistungsarten		Dienstleistungen, die von Unternehmen für eigene Zwecke erbracht werden (unternehmens-interne Dienstleistungen, Hilfstätigkeiten)	Dienstleistungen, die von Unternehmen mit Schwerpunkt außerhalb des Dienstleistungsbereichs, insbesondere des Produzierenden Gewerbes, in Nebentätigkeit für Dritte erbracht werden	Dienstleistungen, die von Dienstleistungsunternehmen in Haupttätigkeit für Dritte erbracht werden
wichtige bereichsübergreifende Erhebungen/Informationsquellen	<ul style="list-style-type: none"> - Volkszählung (zuletzt 1987 durchgeführt) - Mikrozensus - Beschäftigtenstatistik 	Hierüber liegen bisher keine unternehmensbezogenen Daten vor	Bisher werden von diesen Unternehmen verkaufte Dienstleistungen nur dann nachgewiesen, wenn für die Dienstleistungen im Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken eigene Meldenummern vorgesehen sind (in erster Linie Veredlung, Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen) Quellen: <ul style="list-style-type: none"> - Produktionsstatistik - jährliche Kostenstrukturstatistik 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsstättenzählung (zuletzt 1987 durchgeführt) - Handwerkszählung (zuletzt 1995 durchgeführt) - vierteljährliche Handwerksberichterstattung - zweijährliche Umsatzsteuerstatistik - vierjährige Kostenstrukturstatistik in Zukunft: - Strukturelle Unternehmensstatistik und Erhebung über Konjunkturindikatoren im Rahmen der EU

Abbildung 1: Dienstleistungen in der amtlichen Statistik

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Bundesamt, Zum Datenangebot über Dienstleistungen in der amtlichen Statistik, S. 7

Zweijährliche Umsatzsteuerstatistik

Die zweijährliche Umsatzsteuerstatistik liefert Angaben über alle Wirtschaftsbereiche einschließend des Bereichs Dienstleistungen. Unzureichend erfaßt werden Bereiche, deren Umsätze nicht (bspw. Kreditinstitute) oder nicht voll (bspw. Seeschifffahrt) der Umsatzsteuer unterliegen. Die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik, deren Angaben nicht mit anderen wirtschaftlich relevanten Merkmalen wie tätigen Personen, Löhnen und Gehältern etc. kombiniert ausgewertet werden können, liegen frühestens 1 bis 1,5 Jahre nach Ende des Berichtsjahres vor.

²⁵ nicht berücksichtigt sind in dieser Zusammenstellung Informationen über Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, die in Haupttätigkeit Dienstleistungen für Dritte verrichten. Dies trifft nur für sehr wenige Dienstleistungen zu und wird im Abschnitt 4 ausführlicher behandelt.

Beschäftigtenstatistik (Bundesanstalt für Arbeit)

Die Beschäftigtenstatistik stützt sich auf die Meldungen der Arbeitgeber an die Träger der Sozialversicherung. Erfasst werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach verschiedenen Gliederungskriterien in rund 300 Wirtschaftszweigen. Die Ergebnisse werden vierteljährlich und jährlich aufbereitet und liegen mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. 6 bis 7 Monaten vor. Zu beachten ist allerdings, daß es in einigen Dienstleistungsbereichen viele kleine Unternehmen gibt, die häufig keine (sozialversicherungspflichtigen) Arbeitnehmer beschäftigen²⁶.

Vierjährliche Kostenstrukturstatistik

Die vierjährliche, auf freiwilliger Basis durchgeführte Kostenstrukturstatistik²⁷ bietet bisher den umfassendsten Überblick über die relevanten Kostenarten in der Gliederung nach Unternehmensgrößenklassen. Sie umfaßt vor allem folgende Bereiche: Handel, wichtige Teile des Verkehrsbereichs, Gastgewerbe, Dienstleistungshandwerk, Verlagsgewerbe, Gesundheits- und Veterinärwesen (Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte) sowie verschiedene Beratungstätigkeiten (Rechtsanwälte, Steuerberater, Steuerberatungsgesellschaften, Steuerbevollmächtigte, Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Architekturbüros, Büros beratender Ingenieure und Unternehmensberater)²⁸. Festzuhalten ist, daß von dieser Erhebung nicht alle Dienstleistungsbereiche erfaßt werden, die Periodizität (bisher) unzureichend ist und die Ergebnisse aufgrund der fehlenden Auskunftspflicht nicht unerhebliche Verzerrungen aufweisen können.

Auf europäischer Ebene findet in mehrjähriger Periodizität eine Arbeitskostenerhebung statt, in die seit Beginn der 70er Jahre auch Dienstleistungsbereiche einbezogen wurden. Seit 1974 werden Groß- und Einzelhandel sowie das gesamte Kredit- und Versicherungsgewerbe erfaßt. In der Arbeitskostenerhebung 1992 wurde auf Drängen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften der Erhebungsbereich bei den Dienstleistungen generell auf das Gastgewerbe, den Wirtschaftsbereich „Grundstück- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ sowie Reisebüros und Reiseveranstalter ausgedehnt, wenngleich Deutschland diese Forderung nicht vollständig umsetzen konnte²⁹.

²⁶ Reim, Piloterhebung im Dienstleistungsbereich, S. 719

²⁷ davon zu unterscheiden ist die Kostenstrukturstatistik, die jährlich mit Auskunftspflicht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe durchgeführt wird.

²⁸ In den letzten Jahren neu aufgenommen wurden die Designer und Heilpraktiker.

²⁹ Kaukewitsch, Arbeitskosten in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 1992, S. 777

Im folgenden soll das Datenangebot einzelner Dienstleistungsbereiche kurz dargestellt werden, ohne auf die Bereiche im Detail einzugehen. Eine diesbezüglich umfassende Darstellung gibt der Beitrag „Zum Datenangebot über Dienstleistungen in der Bundesstatistik“, Heft 3 der Schriftenreihe „Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik“ des Statistischen Bundesamtes, auf den sich dieser Abschnitt zu einem großen Teil stützt³⁰. Die Benennung der Dienstleistungsbereiche orientiert sich an den Bezeichnungen der Abteilungen 4 bis 7 der alten Wirtschaftszweigsystematik WZ 79. Auf die Dienstleistungen des Staates sowie der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck soll nicht näher eingegangen werden.

Handel (Abteilung 4, WZ 79)

Dank eines relativ gut ausgebauten Statistiksystems (Handels- und Gaststättenzählung, Großhandelsstatistik, Einzelhandelsstatistik) stehen Angaben über die Zahl der Unternehmen, die Zahl der tätigen Personen, Umsätze, Investitionen, die Kostenstruktur sowie die Preise der umgesetzten Waren in hinreichender fachlicher Untergliederung und in Periodizitäten zur Verfügung, die sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Analysen ermöglichen. Unzureichend erfaßt werden vor allem Gründungen und Schließungen von Unternehmen.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Abteilung 5, WZ 79)

In diesem Bereich sind Angaben verfügbar über bestehende Unternehmen des Personenverkehrs der einzelnen Verkehrsmittel, über tätige Personen (mit Einschränkungen vor allem im Güterverkehr), über die Menge der erbrachten Verkehrsleistungen und über die Kostenstruktur der wichtigsten Verkehrsdienstleistungen. Lücken bestehen im Nachweis der Unternehmen für einzelne Verkehrszweige (bspw. Güternah- und -fernverkehr, Seeschiffsverkehrsunternehmen, Mietwagenunternehmen) und für das mit dem Verkehr verbundene Gewerbe. Darüber hinaus werden Unternehmensgründungen und -schließungen sowie Umsätze aus Verkehrsdienstleistungen nur unzureichend erfaßt.

Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen (Abteilung 6, WZ 79)

Ausreichende Informationen bestehen bezüglich der Anzahl der Unternehmen, der Beschäftigungsstruktur, der Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen sowie der Angaben, die sich aus Bilanzen und Jahresabschlüssen entnehmen lassen. Es fehlen Anga-

³⁰ Diese bereits etwas ältere Veröffentlichung besitzt nach Anfrage im Statistischen Bundesamt nach wie vor Gültigkeit, zumindest soweit sie die Ausführungen in dieser Arbeit betrifft.

ben über Beschäftigte und Investitionen auf Unternehmensbasis sowie über Preise von Leistungen der Kreditinstitute (außer Zinssätzen) und des Versicherungsgewerbes. Wichtige Informationslieferanten sind in diesem Bereich die Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank sowie des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen.

Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht (Abteilung 7, WZ 79)

Zum besseren Verständnis vor allem auch des Abschnitts 3.2 soll hier zunächst ein Überblick über die Abteilung 7 der WZ 79 erfolgen:

Abteilung 7 der WZ 79 „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“	
Unterabteilung/Gruppe	Bezeichnung
71	Gastgewerbe
72	Heime (ohne Fremden, Erholungs- und Ferienheime)
73	Wäscherei, Körperpflege, Fotoateliers u.a. persönliche Dienstleistungen
74	Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung u.a. hygienische Einrichtungen
75	Bildung, Wissenschaft, Kultur, Sport, Unterhaltung
76	Verlagsgewerbe
77	Gesundheits- und Veterinärwesen
78	Rechtsberatung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und -beratung, technische Beratung und Planung, Werbung, Dienstleistungen für Unternehmen a.n.g.
79	Dienstleistungen, a.n.g.
791	Vermietung beweglicher Sachen (ohne Buch-, Zeitschriften- und Filmverleih)
794	Grundstücks- und Wohnungswesen
797	Beteiligungsgesellschaften (ohne Kapitalanlagegesellschaften)
799	Sonstige Dienstleistungen, a.n.g.

Tabelle 13: Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht, Abteilung 7, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979

Quelle: Statistisches Bundesamt, Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik, S. 178

Aufgrund des aufeinander abgestimmten Statistiksystems stehen für das Gastgewerbe im wesentlichen die gleichen Informationen wie für den Handel zur Verfügung. Über das Dienstlei-

stungshandwerk informieren vor allem die vierteljährliche Handwerksberichterstattung (über Umsatz und Beschäftigte) sowie die Kostenstrukturstatistik (über die relevanten Kostenarten). Darüber hinaus stehen aus der Pressestatistik einige Informationen über die Unternehmen des Verlagsgewerbes zur Verfügung³¹. Über die sonstigen Dienstleistungsbereiche liegen allenfalls Einzelinformationen aus bereichsübergreifenden Statistiken (Einkommenssteuerstatistik, Umsatzsteuerstatistik, Mikrozensus, Beschäftigtenstatistik, Kostenstrukturstatistik etc.) vor, die wie bereits oben festgestellt für andere Zwecke konzipiert wurden und oftmals keine Vergleichbarkeit der (ohnehin unvollständigen) Daten ermöglichen. Das Zusammenspielen von Daten aus verschiedenen Datenquellen wird in Deutschland darüber hinaus durch den Umstand erschwert, daß die Vergabe einheitlicher Unternehmenskennnummern aus Datenschutzgründen nicht gestattet ist (im Gegensatz etwa zu Frankreich).

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die amtliche Statistik für die „traditionellen“ Dienstleistungen (Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Versicherungsgewerbe, Gastgewerbe, Dienstleistungshandwerk und Presse) grundlegende Informationen zur Verfügung stellt. **Für die „modernen unternehmensbezogenen“ Dienstleistungen wie Entwicklung von Software, Datenverarbeitung, Engineering, Leasing, Unternehmensberatung etc. dagegen fehlen wichtige Informationen völlig**³². Dies ist um so betrüblicher, als diesen Dienstleistungen neben der zunehmenden quantitativen Bedeutung zum Teil eine besondere Rolle für die Erhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren zukommt³³. Diese Dienstleistungen wurden von der amtlichen Statistik daher als Hauptzielbereich einer verbesserten Berichterstattung vorgesehen³⁴.

3.2 Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung der Informationslage

Um die Unzulänglichkeiten im Datenangebot über Dienstleistungen zu beheben, wurden Ende der 80er Jahre Überlegungen zu einem **umfassenden und harmonisierten Informationssystem für Dienstleistungen** angestellt. Als vorstellbar wurde auch bei Dienstleistungen ein System von Statistiken mit folgenden Bestandteilen angesehen³⁵:

³¹ Das Verlagsgewerbe wurde mit den neuen Klassifikationen neu in das Produzierende Gewerbe aufgenommen und unterliegt daher in Zukunft wohl einer etwas ausführlicheren Berichterstattung

³² Reim, Zum Ausbau statistischer Informationen über Dienstleistungen, S. 844

³³ Hermann, Zur Entwicklung einer Klassifikation von Dienstleistungen, S. 315; siehe dazu auch Lützel, Statistische Erfassung von Dienstleistungen, S. 29

³⁴ Reim, Piloterhebung im Dienstleistungsbereich, S. 718; Lützel, Statistische Erfassung von Dienstleistungen, S. 31, siehe dazu auch Abschnitt 5

³⁵ Reim, Zum Ausbau statistischer Informationen über Dienstleistungen, S. 848 sowie Reim, Piloterhebung im Dienstleistungsbereich, S. 726/727

- kurzfristige Erhebungen, die insbesondere der Konjunkturbeobachtung dienen
- jährliche und mehrjährige Strukturerhebungen, die den spezifischen Datenbedarf für die einzelnen Dienstleistungsbereiche liefern
- eine EDV-gestützte Kartei

Die in Angriff genommenen und geplanten Projekte und Maßnahmen hatten vor allem vier Aufgaben zum Gegenstand³⁶:

1. Arbeiten an den Systematiken

Geplant waren vor allem die Ergänzung des Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken um einen Teil für Dienstleistungen sowie die Erstellung eines Güterverzeichnisses für Dienstleistungen, das sich eng an die CPC der Vereinten Nationen bzw. eine entsprechende EU-Klassifikation anlehnt.

2. Ausbau bestehender Systematiken

Dazu waren bspw. folgende Maßnahmen angedacht:

- eine Einbeziehung weiterer Dienstleistungsbereiche in die vierjährige Kostenstrukturstatistik
- eine jährliche Periodizität für die bisher zweijährliche Umsatzsteuerstatistik
- eine intensivere Auswertung der Beschäftigtenstatistik auch für die Dienstleistungsbereiche
- eine Unternehmensbestandsstatistik als Ergänzung zur Arbeitsstättenzählung

3. Erfäßbarkeit der von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes erbrachten Dienstleistungen

Wie bereits erwähnt werden von Unternehmen verkaufte Dienstleistungen in der Produktionsstatistik nur dann nachgewiesen, wenn für die Dienstleistungen im Güterverzeichnis eigene Meldenummern vorgesehen sind. Für eine bessere und umfassendere statistische Erfassung sind grundsätzlich zwei Vorgehensweisen denkbar:

³⁶ Reim, Zum Ausbau statistischer Informationen über Dienstleistungen, S. 845 ff; siehe dazu auch Lützel, Statistische Erfassung von Dienstleistungen, S. 31 ff.

- eine inputorientierte Betrachtungsweise würde die Auswertung betriebsinterner Aufzeichnungen über den Einsatz von Personal sowie deren Löhne und Gehälter erfordern, was selbst bei Vorhandensein eines entsprechend gegliederten Rechnungswesens aufgrund des Eingriffs in Unternehmensinterna schwer realisierbar sein dürfte.
- eine outputorientierte Betrachtungsweise würde die Erfassung der Produktion von Dienstleistungen erfordern, was allerdings den Einsatz verbesserter Systematiken zur Voraussetzung hätte.

Um die Möglichkeiten einer besseren Erfassung der im sekundären Sektor „versteckten“ Dienstleistungen auszuloten, wurde 1988 vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern eine Testerhebung durchgeführt. Näheres zu dieser Erhebung ist im Abschnitt 4.5 nachzulesen.

4. Gewinnung von Informationen über Dienstleistungsbereiche mit besonderen Lücken im Datenangebot

Als Dienstleistungsbereiche mit besonderen Lücken im Datenangebot wurden vom Statistischen Bundesamt vor allem die modernen unternehmensbezogenen Dienstleistungen identifiziert, die daher im Mittelpunkt zweier auf freiwilliger Basis durchgeführter Testerhebungen standen. Dies war zum einen die **Dienstleistungsteststichprobe 1988**³⁷ sowie die **Piloterhebung im Dienstleistungsbereich 1991/92**³⁸.

Hauptzielsetzung bei **der Dienstleistungsteststichprobe 1988** war die Gewinnung methodischer Erkenntnisse über die Möglichkeiten der Datenerhebung in speziellen Dienstleistungsbereichen. Die Bereitstellung von Informationen über die erhobenen Bereiche wurde lediglich als Nebenprodukt betrachtet³⁹.

Bereits etwas konkreter war die Zielstellung der **Piloterhebung im Dienstleistungsbereich 1991/92**, denn diese Erhebung diente zur Vorbereitung der regelmäßigen Durchführung harmonisierter Statistiken im Rahmen der EU bzw. des Dienstleistungsstatistik-Gesetzes, der Überprüfung statistischer Definitionen und Methoden sowie der Gewinnung von statistischen Grundlageninformationen über die betreffenden Dienstleistungsbereiche⁴⁰.

³⁷ siehe dazu Gnos, Dienstleistungsteststichprobe

³⁸ siehe dazu Reim, Piloterhebung im Dienstleistungsbereich

³⁹ Gnos, Dienstleistungsteststichprobe, S. 691 bzw. 697

⁴⁰ Reim, Piloterhebung im Dienstleistungsbereich, S. 718

Im einzelnen wurden folgende Dienstleistungen genauer untersucht:

Dienstleistungsteststichprobe 1988	Piloterhebung im Dienstleistungsbereich 1991/92
<ul style="list-style-type: none"> • Datenverarbeitung • Steuerberatung • Wirtschafts-und Unternehmensberatung • Technische Planung und Beratung • Forschung und Entwicklung • Werbung • Vermietung beweglicher Sachen, einschl. Leasing • Sonstige Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenverarbeitung • Rechts- und Wirtschaftsberatung • Marketing-Tätigkeiten • Technische Beratung und Planung • Vermietung beweglicher Sachen • Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften • Personen- und Objektüberwachung einschl. Gebäudereinigung • Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen (Abfüll- und Verpackungsgewerbe, Schreib- und Übersetzungsbüros, Dolmetscher, Auskunftfeien, Inkasso- und Kreditbüros, Ausstellungs- und Messewesen)

Tabelle 14: Untersuchte Dienstleistungen in den beiden Testerhebungen

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Gnoss, Dienstleistungsteststichprobe, S. 691/692 sowie Reim, Piloterhebung im Dienstleistungsbereich, S. 718

Aufgrund der Erkenntnisse der **Piloterhebung im Dienstleistungsbereich 1991/1992** wurden u.a. folgende Empfehlungen für regelmäßige Erhebungen im Bereich unternehmensorientierter Dienstleistungen ausgesprochen⁴¹:

- Erweiterung der befragten Dienstleistungsbereiche um die Bereiche Speditionen und sonstige Verkehrsvermittlung, Nachrichtenübermittlung sowie Grundstücks- und Wohnungswesen⁴²
- Einrichtung eines in sich geschlossenen und harmonisierten Erhebungssystems in tiefer wirtschaftszweigsystematischer Gliederung für die vorgeschlagenen Dienstleistungsbereiche
- Die Erhebung sollte mit Auskunftspflicht zunächst im jährlichen Rhythmus durchgeführt werden. Mittel- bis langfristig wäre auch eine kurzfristigere Berichterstattung anzustreben.
- Erste Priorität sollten folgende Erhebungsmerkmale erhalten: Wirtschaftszweig, Rechtsform, Anzahl der inländischen örtlichen Einheiten, Umsatz, Bruttolöhne und -gehälter, Sozialaufwendungen, Investitionen sowie Tätige Personen nach Stellung im Beruf, Geschlecht und Voll- bzw. Teilzeittätigkeit.

Ein Großteil der in diesem Abschnitt dargestellten Vorschläge ist allerdings bis heute noch nicht realisiert worden, worauf im Abschnitt 6 etwas genauer eingegangen wird.

⁴¹ ebenda, S. 726/727

⁴² Lützel schlug bereits 1987 darüber hinaus die Einbeziehung der Organisationen ohne Erwerbszweck in eine Dienstleistungsteststichprobe vor (Lützel, Statistische Erfassung von Dienstleistungen, S. 33)

3.3 Wünschenswerte Informationen über Dienstleistungen aus der Sicht eines Nutzers der amtlichen Statistik

Beim Versuch, die anzustrebende Informationsbasis über Dienstleistungen in der amtlichen Statistik zu beschreiben, wäre zunächst die Frage nach dem ins Auge gefaßten Nutzerkreis und dem erforderlichen Untersuchungszweck zu klären, da Umfang und Inhalt der gewünschten Informationen in starkem Maße von der Beantwortung dieser Fragen abhängt. Zweifellos aber lassen sich einige grundsätzlichen Ansprüche formulieren, die im Sinne aller potentiellen Nutzer sein dürften.

Vor dem Hintergrund der in Kapitel 2.3 festgestellten gesamtwirtschaftlichen Bedeutung erscheint es notwendig, auch für Dienstleistungen **ein Erhebungssystem aufzubauen, das vergleichbar mit dem des Produzierenden Gewerbes ist**⁴³, was auch als Zielvorstellung von Vertretern der amtlichen Statistik formuliert wurde (siehe S. 24). Dadurch wäre zum einen eine monatliche bzw. vierteljährliche Erfassung des Wertes der **Produktion der einzelnen Dienstleistungen möglich**. Zum anderen könnten regelmäßig wichtige Informationen über die **Produzenten dieser Dienstleistungen** gesammelt werden. Monatlich wären die wichtigsten Merkmale wie Umsatz, Anzahl der Unternehmen bzw. Betriebe, Beschäftigtenzahl, geleistete Arbeiterstunden oder Lohn- und Gehaltssumme zu erfassen. Ergänzend dazu könnten jährlich Merkmale wie die Struktur der Produktion, die Kostenstruktur, die Betriebsgrößenstruktur, die Investitionen oder Angaben über die Sozialaufwendungen erhoben werden. Damit wären Informationen gewonnen, die sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Analysemöglichkeiten eröffnen würden und dies in einer bereits von der Produktionsstatistik gewohnten Weise.

In jedem Falle sinnvoll und für regelmäßige Erhebungen notwendig wäre der Aufbau einer **Kartei der Dienstleistungsunternehmen** analog zur Kartei im Produzierenden Gewerbe.

Größerer Augenmerk als in der Produktionsstatistik sollte in einer Dienstleistungsstatistik auf die **Erfassung kleinerer Unternehmen** gelegt werden, da in vielen Dienstleistungsbereichen kleine Unternehmen dominieren⁴⁴. So sollte die in der Produktionsstatistik in der Regel angewandte Erfassungsgrenze von 20 Beschäftigten gesenkt oder in einzelnen Bereichen ganz aufgegeben werden.

⁴³ näheres dazu siehe Abschnitt 4.1

⁴⁴ bspw. beschäftigten rund 86 % der Unternehmen der in der Piloterhebung im Dienstleistungsbereich 1991/92 untersuchten Dienstleistungsbereiche bis zu 10 Personen.

Anzustreben wäre die Erfassung in möglichst **tiefer wirtschaftszweigsystematischer Gliederung**, zumindest auf Ebene der Viersteller der WZ 93. Wünschenswert wäre allerdings eine noch differenziertere Erfassung, da sonst eine Vielzahl von Dienstleistungen der regelmäßigen Erfassung entzogen wird, was auch im Rahmen der Produktionsstatistik bereits der Fall ist⁴⁵.

Hilfreich für die Nutzer wäre in jedem Fall eine **zeitnähere Veröffentlichung der Ergebnisse**, als dies bisher in der amtlichen Statistik zum Teil der Fall ist. Mitunter werden die Ergebnisse wie in der Umsatzsteuerstatistik oder den Sonderauswertungen zur vierteljährlichen Produktionserhebung mit einer zeitlichen Verzögerung von etwa 1,5 Jahren veröffentlicht.

An dieser Stelle sollte aber auch der Hinweis nicht fehlen, daß die amtliche Statistik selbst bei bestmöglicher Ausgestaltung und bei vollständiger Umsetzung der Vorschläge zu einer besseren Erfassung von Dienstleistungen immer nur einen Teil des Informationsbedarfs etwa eines Dienstleistungsunternehmens wird befriedigen können⁴⁶. Zur erfolgreichen Beobachtung des Unternehmensumfeldes sind neben Informationen über Dienstleistungsproduktion und -produzenten noch eine Fülle weiterer Informationen über Kunden, Lieferanten und andere aktuellen und potentiellen Marktteilnehmer notwendig, die die amtliche Statistik niemals vollständig zur Verfügung stellen können. Darüber hinaus ergibt sich durch die Nichtveröffentlichung von Einzelangaben, wozu die amtliche Statistik aus Geheimhaltungsgründen verpflichtet ist, eine wichtige Einschränkung.

Bei allen Informationswünschen, die an die Adresse der amtlichen Statistik gerichtet werden, sollten immer der erforderliche Kosten- und Zeitaufwand sowie die Anforderungen an die Belastbarkeit und die Auskunftsbereitschaft der Unternehmen und nicht zuletzt die Beweglichkeit amtlicher Behörden mitbedacht werden. Mit den in Kapitel 3.2 aufgeführten Verbesserungsvorschlägen wäre die amtliche Statistik aber auf dem richtigen Weg, im Rahmen der Dienstleistungsstatistik das auszuführen, was sie grundsätzlich zu leisten imstande ist. Um so betrüblicher ist es, daß ein Großteil der Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre formulierten Ziele im Verlauf dieses Jahrzehntes auf der Strecke blieben, was besonders eindrucksvoll an der ausgebliebenen verbesserten Erfassung der im Produzierenden Gewerbe erbrachten Dienstleistungen demonstriert werden kann.

⁴⁵ siehe genauer Abschnitt 4

⁴⁶ Dies gilt gleichermaßen für den Bereich der Sachgüter.

4. Dienstleistungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Etwas genauer soll nun die Erfassung der von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes erbrachten Dienstleistungen unter die Lupe genommen werden. Dargestellt werden dabei zum einen die laufende Berichterstattung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie die Ergebnisse einer 1988 durchgeführten Testerhebung im Produzierenden Gewerbe. In der laufenden Berichterstattung wird eine Unterscheidung getroffen in die Zeit vor (Abschnitt 4.2) und nach dem 01.01.95 (Abschnitt 4.3), da ab diesem Zeitpunkt den amtlichen Erhebungen neue Systematiken zugrundelagen. Daß dadurch Änderungen in der Informationsbasis über einzelne Dienstleistungen hervorgerufen wurden, soll am Beispiel der „Montage von elektrotechnischen Dienstleistungen“ demonstriert werden.

4.1 Überblick über das Erhebungssystem im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Vor einer etwas genaueren Darstellung der verfügbaren Informationen soll zunächst ein Überblick gegeben werden, aus welchen Quellen diese Informationen stammen. Das Erhebungssystem im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe ist in der deutschen amtlichen Statistik traditionellerweise gut ausgebaut. Der Berichtskreis umfaßt in der Regel Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen aus den übrigen Wirtschaftsbereichen einschließlich des Produzierenden Handwerks⁴⁷. Ausnahmen von dieser Abschneidegrenze gelten für einige wenige Wirtschaftszweige. Die Zuordnung der statistischen Einheiten zu den Wirtschaftszweigen erfolgt nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit⁴⁸. Einige wichtige Bausteine dieses Erhebungssystems sollen nun kurz vorgestellt werden.

⁴⁷ Statistisches Bundesamt, Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik, 1988, S. 112. Am Berichtskreis hat sich auch nach dem 01.01.95 nichts Grundlegendes geändert. Soweit in einzelnen Erhebungen ein anderer Berichtskreis betroffen ist, wird an entsprechender Stelle darauf hingewiesen.

⁴⁸ siehe Seite 7

Monatserhebungen

Die monatlichen Erhebungen umfassen **den Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe** sowie den **Produktions-Eilbericht**. Der Monatsbericht enthält u.a. Angaben über Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und gehaltssumme, Umsatz und Stromversorgung. Für fachliche Betriebsteile werden Beschäftigtenzahlen, Umsatz sowie Auftragseingang nachgewiesen⁴⁹. Der Produktions-Eilbericht informiert über die Produktion von 1.000 ausgewählten Güterarten und soll als Datenlieferant für die Berechnung von Produktionsindizes für einen möglichst aktuellen Überblick über die Produktionsentwicklung sorgen.

Vierteljährliche Produktionserhebung⁵⁰

Erfasst wird in dieser Erhebung die Produktion nach Menge und Wert in der tiefstmöglichen Gliederung für die (seit 01.01.95) ca. 6.400 neunstelligen Güterarten⁵¹.

Jahreserhebungen

Zu den Jahreserhebungen zählen vor allem die **Investitionserhebung** mit einer Erfassung der Investitionen und der Material- und Warenbestände, die **Kostenstrukturerhebung** sowie die **Erhebung für industrielle Kleinbetriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe**.

Der Berichtskreis der Erhebung für industrielle Kleinbetriebe umfaßt sämtliche industriellen Betriebe des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit **weniger** als 20 Personen sowie die industriellen Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit **weniger** als 20 tätigen Personen von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Produzierenden Gewerbes⁵². Erfasst werden nur Industriebetriebe, d.h. nicht in der Handwerksrolle eingetragene Betriebe, mit den Merkmalen Umsatz und Beschäftigtenzahl.

Die Kostenstrukturerhebung wird im Unterschied zu den meisten anderen Statistiken vom Statistischen Bundesamt zentral durchgeführt. Aus einer repräsentativen **Stichprobe** mit rund

⁴⁹ Statistisches Bundesamt, Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik, 1988, S. 112 f

⁵⁰ siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 3.1, 1995, S. 6/7

⁵¹ bis zum 01.10.95 waren es ca. 6.100 Güterarten

⁵² siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.1.2, 1994, S. 7

15.000 Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr werden die Ergebnisse auf die Gesamtheit der Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten hochgerechnet⁵³. Erfasst werden in dieser Erhebung vor allem die einzelnen Positionen des Bruttoproduktionswertes und die daraus abgeleiteten Wertschöpfungsgrößen.

4.2 Informationen über Dienstleistungen bis zum 01.01.95

4.2.1 In der Produktionsstatistik erfaßte Dienstleistungen

Für die Erfassung der Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe waren bis zum 01.01.95 zwei Klassifikationen von grundlegender Bedeutung. Die maßgebliche Güterklassifikation war das Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989, (GP 89) für die vierteljährliche Produktionserhebung sowie ein davon abgeleitetes verkürztes Verzeichnis für den Produktionseilbericht. Das GP 89 umfaßte in seiner tiefsten Untergliederung rund 6.100 Güterarten, die Erfassung im Rahmen des Produktions-Eilberichts war und ist auf 1000 Warenarten begrenzt⁵⁴.

Die zugrundegelegte Wirtschaftszweig-Klassifikation war die Systematik der Wirtschaftszweige, (rev.), Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe, Stand 1982, die sogenannte SYPRO.

Dienstleistungen werden in der Produktionsstatistik grundsätzlich nur insoweit nachgewiesen, als im Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken eigene Meldenummern vorgesehen sind. Die Dienstleistungen mit eigenen Meldenummern waren in der GP 89 nicht in einem Dienstleistungsteil zusammengefaßt, sondern am Schluß der jeweiligen Gütergruppe (Zweisteller des Güterverzeichnisses) aufgeführt. In der Regel waren dies die Dienstleistungen Reparaturen, Lohnveredlung (bzw. Eigenveredlung) sowie Montagen, die vom Statistischen Bundesamt wie folgt definiert wurden⁵⁵:

„Reparaturen sind Instandsetzungsarbeiten, bei denen das reparierte Erzeugnis nur in geringem Umfang neu erstellt wird.“

⁵³ siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3.2, 1994, S. 6/7

⁵⁴ Nowack/Weisbrod, Auswirkungen der NACE-Verordnung und der PRODCOM-Verordnung auf die kurzfristigen Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, S. 196

⁵⁵ Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 3.1, 1994, S. 7

„Als **Montage** gilt der Zusammenbau von Erzeugnissen, die im wesentlichen nicht im berichtenden Betrieb selbst gefertigt werden. Erfolgt der Zusammenbau im berichtenden Betrieb, so wird der Montagewert im allgemeinen dem Produktionswert des betreffenden Erzeugnisses zugeschlagen.“

„**Lohnveredlung** liegt vor, wenn ein vom Auftraggeber unberechnet geliefertes Erzeugnis im Lohnauftrag veredelt wird. Dabei bleibt die Form des Erzeugnisses selbst erhalten.“

Zu diesen in vielen Gütergruppen aufgeführten Dienstleistungen kamen im wesentlichen folgende speziellen, nur bei einzelnen Gütergruppen vorkommende Dienstleistungen⁵⁶:

- Schweißerei-, Schlosserei-, Dreherei- u.ä. Arbeiten bei Erzeugnissen der Ziehereien, Kaltwalzwerke und der Stahlverformung
- Baustellenarbeiten (auch im Tagelohn): Montagen, Um- und Wiederaufbau, Reparaturen aller Art bei Stahlbauerzeugnissen und Schienenfahrzeugen
- Demontagen und Abwrackung von Maschinenbauerzeugnissen
- Lackierungen von Straßenfahrzeugen
- Umbauten von Kraftfahrzeugen
- Abwrackung von Wasserfahrzeugen
- Abwrackung von Luft- und Raumfahrzeugen
- Bergungsarbeiten von Luft- und Raumfahrzeugen
- Hilfsarbeiten an Bekleidung und konfektionierten Textilien, z.B. Adjustieren, Aufriffeln, Ausbessern, Stopfen, Mode- und Musterzeichnen, Steppen u.ä.

Die folgende Tabelle 15 gibt für einzelne Jahre einen Überblick über den Umfang der bis zum 01.01.95 in der vierteljährlichen Produktionsstatistik erhobenen Dienstleistungen. Die Angaben beziehen sich auf Deutschland in dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Dienstleistung (soweit Angaben vorhanden)	1991	1992	1993	1994
Reparaturen	21.385	22.313	24.648	25.703
Eigen- und Lohnveredlung	6.597	8.448	8690	9.613
Montagen	17.165	18.977	19.627	19.456
Sonstige Dienstleistungen	11.160	12.249	11.378	11.247

Tabelle 15: Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1991-1994, Produktionswert in Millionen DM, Angaben für Deutschland in dem Gebietsstand seit dem 03.10.90

⁵⁶ Zweifellos läßt sich bei vereinzelt Güterarten des Güterverzeichnis darüber streiten, ob es sich um eine Dienstleistung handelt oder nicht, so daß bei der Auflistung ein subjektiver Einfluß des Autors vorhanden ist.

Quelle: eigene Berechnung und Zusammenstellung aus Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 3.1, verschiedene Jahrgänge

Die Gesamtwerte für die betrachteten Jahre sind von bedingter Aussagekraft, da das Datenmaterial aus Geheimhaltungsgründen einige Lücken aufweist. Eine zeitliche Entwicklung der Größenordnung läßt sich aus der Tabelle aus diesem Grunde nicht ablesen. Dennoch läßt die Zusammenstellung den Schluß zu, daß bspw. im Jahr 1994 im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe die oben aufgeführten Dienstleistungen **in einem Wert von mindestens 66 Milliarden DM** erstellt worden sind, wobei der tatsächliche Wert aufgrund von Datenlücken und des nicht enthaltenen Anteils der für eigene Zwecke erstellten Dienstleistungen deutlich darüber liegen dürfte.

Eine Möglichkeit, über **die Produzenten von Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe** etwas in Erfahrung zu bringen, war dann gegeben, wenn ein entsprechender Wirtschaftszweig (Viersteller) in der SYPRO existierte, der damit der regelmäßigen Erfassung im Monatsbericht oder in den Jahrerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe unterlag. Dies war bspw. für die Dienstleistungsart „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“ der Fall, die im Mittelpunkt des folgenden Abschnitts steht.

4.2.2 Beispiel „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“

Am Beispiel des Wirtschaftszeiges „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“ soll nun gezeigt werden, welche Informationen bis zum 01.01.95 regelmäßig über die wichtigsten Erhebungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe bezogen werden konnten. Die Liste der Merkmale ist dabei nicht vollständig, es handelt sich um eine Auswahl der mir am interessantesten erscheinenden Informationen.

Es sei allerdings nochmals betont, daß diese Auflistung der regelmäßig erhobenen Merkmale auch bis zum 01.01.95 nur für die wenigen Dienstleistungen galt, die auf der SYPRO-Viersteller-Ebene als eigenständige Wirtschaftszweige vertreten waren. Es waren dies außer der Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen im wesentlichen noch „Stahlverformung a.n.g., Oberflächenveredlung, Härtung“, „Reparatur von Schienenfahrzeugen“, „Reparatur von Kraftfahrzeugen, Fahrrädern; Lackierung von Straßenfahrzeugen“, „Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt“, „Veredlung von Textilien“, „Reparatur von Schuhen, Gebrauchsgütern außer Leder u.ä.“, „Reparatur von Uhren, Schmuck“ sowie „Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)“.

In der folgenden Tabelle 16 sind zunächst die regelmäßig in der Produktionsstatistik erhobenen Merkmale für die **Güterklasse** „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“ enthalten mit Angabe der Quelle und deren Erscheinungsweise.

Merkmale	Quelle	Erscheinungsweise
Wert der Produktion	Fachserie 4, Reihe 3.1 sowie Reihe 2.1	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Struktur der Produktion ⁵⁷	Fachserie 4, Reihe 3.2	jährlich

Tabelle 16: Verfügbare Merkmale für die **Güterklasse** "Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen" in der Produktionsstatistik, Stand vor dem 01.01.95

Quelle: eigene Darstellung

Der Wert der Produktion wird zum einen im monatlichen Produktionseilbericht und zum anderen in der vierteljährlichen Produktionserhebung erhoben, wobei die Ergebnisse nicht immer voll kompatibel sind, da es im Produktionseilbericht mehr auf die schnelle Verfügbarkeit als auf die letzte Genauigkeit ankommt. In der vierteljährlichen Produktionserhebung wurde bis zum 01.01.95 auch detaillierter die Montage einzelner elektrotechnischer Erzeugnisse ausgewiesen.

In der nächsten Tabelle sind einige der regelmäßig erhobenen Merkmale wiederum mit Angabe der Quelle und deren Erscheinungsweise für den **Wirtschaftszweig** „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen (ohne Bauinstallationen)“ enthalten. Dabei wird zusätzlich die Unterscheidung getroffen in Angaben für **Betriebe** (d.h. örtliche Einheiten), für **fachliche Betriebsteile** (d.h. Einheiten homogener Produktion innerhalb der Betriebe) sowie für **Unternehmen** (d.h. die kleinsten rechtlichen Einheiten)⁵⁸.

Obgleich es sich hier nur um eine Auswahl der verfügbaren Merkmale handelt, wird doch deutlich, welche Fülle an Analysemöglichkeiten sich für diese Dienstleistungsart aufgrund der Tatsache eröffnet hatte, daß ein entsprechender SYPRO-Viersteller definiert war. Auf die durch diese breite Informationsbasis vorhandene Möglichkeit der Bildung zusätzlicher Kennzahlen wie Umsatz pro Beschäftigten, durchschnittliche Jahresarbeitsstunden pro Arbeiter etc. sei an dieser Stelle nur hingewiesen.

⁵⁷ Bei der Struktur der Produktion wird im Rahmen einer jährlichen Sonderauswertung der vierteljährlichen Produktionserhebung ermittelt, von welchen Wirtschaftszweigen die betreffende Güterklasse produziert wurde.

⁵⁸ für die genaue Definition der statistischen Einheiten siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 3.2, 1993, S. 7/8

Merkmal	Quelle	Erscheinungsweise	Angaben für Betriebe = B Unternehmen = U fachliche Betriebs- teile = FB
Wert der Produktion	Fachserie Reihe 3.2	4, jährlich	B, U
Struktur der Produktion⁵⁹	Fachserie Reihe 3.2	4, jährlich	B, U
Anzahl der Betriebe/Unternehmen/fachlichen Betriebsteile	Fachserie Reihe 4.1.1	4, monatlich, jährlich	B, U, FB
Zahl der Beschäftigten (Arbeiter/Angestellte)	Fachserie Reihe 4.1.1	4, monatlich, jährlich	B, U, FB
Geleistete Arbeiterstunden	Fachserie Reihe 4.1.1	4, monatlich, jährlich	B
Lohn- und Gehaltssumme	Fachserie Reihe 4.1.1	4, monatlich, jährlich	B, U
Umsatz	Fachserie Reihe 4.1.1	4, monatlich, jährlich	B, U, FB
Zahl der Betriebe nach Betriebsgröße	Fachserie Reihe 4.1.2	4, jährlich	B
Umsatz der Betriebe nach Betriebsgröße	Fachserie Reihe 4.1.2	4, jährlich	B
Kostenstruktur	Fachserie Reihe 4.3.2	4, jährlich	U
Aufteilung des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit	Fachserie Reihe 4.3.2	4, jährlich	U

Tabelle 17: Ausgewählte Merkmale für den **Wirtschaftszweig** "Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen (ohne Bauinstallationen)" in der amtlichen Statistik, Stand vor dem 01.01.95

Quelle: eigene Darstellung

4.3 Änderungen ab dem 01.01.95

Seit dem 01.01.95 wurde die im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe bis dahin gültige „Klassifikation der Wirtschaftszweige, (rev.), Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe, Stand 1982“ (SYPRO) abgelöst durch die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, die bereits im Abschnitt 2.2.1 näher vorgestellt wurde. Das Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989, (GP 89) wurde durch die Ausgabe

⁵⁹ Bei der Struktur der Produktion wird im Rahmen einer jährlichen Sonderauswertung der vierteljährlichen Produktionserhebung erfaßt, welcher Anteil der Produktion des betreffenden Wirtschaftszweiges branchentypisch war.

1995 (GP 95) abgelöst, auf die im Abschnitt 4.3.1 näher eingegangen werden soll. Ergänzend zum GP 95 wurde auch eine neue Erzeugnisliste zum Produktions-Eilbericht, Ausgabe 1995 (EB 95) eingeführt.

Die Änderung der Klassifikationen hat ihren Ursprung in zwei Verordnungen des Rates der Europäischen Union, der NACE-Verordnung sowie der PRODCOM-Verordnung, die bereits seit Anfang der 90er Jahre in Kraft sind, aber aufgrund der Ausschöpfung der Übergangsfri-
sten in ihren Auswirkungen erst jetzt zum Tragen kommen⁶⁰. Die NACE-Verordnung ist die Grundlage für die Schaffung einer europaweit einheitlichen Wirtschaftszweigklassifikation. Die PRODCOM-Verordnung sieht für alle Mitgliedstaaten der EU eine einheitliche Erzeugnisgliederung in den Produktionsstatistiken vor und fordert darüber hinaus die Einhaltung bestimmter Qualitätsstandards in diesen Statistiken⁶¹. Da die bundesdeutsche Produktionsstatistik bereits vorher vergleichsweise gut ausgebaut war, beschränken sich die Auswirkungen der beiden Verordnungen in Deutschland weitgehend auf die Änderungen der Klassifikationen und die damit verbundene Umbenennung und Umgruppierung vieler Wirtschaftszweige. Das bisherige Erhebungssystem blieb im Hinblick auf Periodizität und erhobene Merkmale weitgehend unverändert, zumal der deutschen Statistik einige Sonderkonditionen zugebilligt wurden⁶².

4.3.1 Dienstleistungen im Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995, (GP 95)

Grundlage für das Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995 (GP 95), das seit dem 01.01.95 die Ausgabe 1989 abgelöst hat, ist auf europäischer Ebene neben der CPA (siehe Abschnitt 2.2.2) die sogenannte PRODCOM-Liste⁶³. Im Bereich des Produzierenden Gewerbes sieht die Struktur des GP 95 wie folgt aus⁶⁴:

⁶⁰ Nowack/Weisbrod, Auswirkungen der NACE-Verordnung und der PRODCOM-Verordnung auf die kurzfristigen Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, S. 192

⁶¹ siehe dazu und zur näheren Erläuterung der geforderten Qualitätsstandards Nowack/Weisbrod, Auswirkungen der NACE-Verordnung und der PRODCOM-Verordnung auf die kurzfristigen Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, S. 193/194

⁶² So bildet bspw. in Deutschland entgegen dem PRODCOM-Konzept nach wie vor der Betrieb anstatt dem Unternehmen die Erhebungseinheit. Auch wird in Deutschland weiterhin die „zum Absatz bestimmte Produktion“ anstatt der „abgesetzten Produktion“ erhoben. Für einen detaillierten Überblick über die Änderungen in der deutschen Produktionsstatistik siehe Nowack/Weisbrod, Auswirkungen der NACE-Verordnung und der PRODCOM-Verordnung auf die kurzfristigen Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

⁶³ Statistisches Bundesamt, Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995, S. 8, zur genaueren Information über die Entstehung der PRODCOM-Liste siehe Stock, Dr. G., Das neue Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken

⁶⁴ Statistisches Bundesamt, Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995, S. 9

Gliederungsebene	Anzahl	Code
Güterabteilung	30	Zweisteller
Gütergruppe	120	Dreisteller
Güterklasse	250	Viersteller
Güterkategorie	596	Fünfsteller
Güterunterkategorie	1.438	Sechssteller
Güterart	6.431	Neunsteller

Tabelle 18: Formaler Aufbau des GP 95

Quelle: Statistisches Bundesamt, Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995, S. 9

Neben einer europaweiten Harmonisierung wurde innerhalb der bundesdeutschen amtlichen Statistik durch die Änderung der Systematiken auch eine Harmonisierung der Produktionsstatistik (in Form des GP 95) mit der Außenhandelsstatistik (in Form des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 1994, WA 94) herbeigeführt. Darüber hinaus erfolgte auch eine Abstimmung des GP 95 mit den Wirtschaftsbereichen Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung der WZ 93. So folgt die Gliederung des GP 95 bis zur Ebene der Viersteller der Gliederung der WZ 93. **Allerdings sind durch den Übergang vom GP 89 auf das GP 95 die seit dem 01.01.95 erhobenen Produktionsdaten nur noch bedingt vergleichbar mit den bisherigen Informationen.**

Die Erfassung von Dienstleistungen beschränkt sich in der GP 95 nach wie vor weitgehend auf die Dienstleistungen „Installation⁶⁵“, „Reparatur und Instandhaltung“ sowie „Veredlung von Erzeugnissen“. Installationen sowie Reparaturen und Instandhaltungen werden in der Regel am Ende der betreffenden Gütergruppe (Dreisteller) bzw. Güterklasse (Viersteller) aufgeführt. Die Position „Veredlung von Erzeugnissen“ findet man gewöhnlicherweise am Ende einer jeden Güterabteilung (Zweisteller), also in aggregierter Form. Differenzierter wird lediglich die Veredlung von Textilien (Färben, Bleichen, Bedrucken etc.) erfaßt.

Neben diesen Dienstleistungen, die in mehreren Gütergruppen bzw. -abteilungen auftauchen, werden im wesentlichen noch folgende Dienstleistungen erfaßt, die nur in einzelnen Güterabteilungen zum Tragen kommen⁶⁶:

⁶⁵ die Begriffe Installation und Montage werden in der amtlichen Statistik synonym verwendet, gleiches scheint für die Dienstleistungen Reparatur und Instandhaltung zu gelten, siehe Statistisches Bundesamt, Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995, S. 830

⁶⁶ Zweifellos läßt sich bei vereinzelt Güterarten des Güterverzeichnisses darüber streiten, ob es sich um eine Dienstleistung handelt oder nicht, sodaß bei der Auflistung ein subjektiver Einfluß des Autors vorhanden ist.

- Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas
- Oberflächen- und Wärmebehandlung von Metallerzeugnissen
- Wiederaufarbeitung von radioaktiven Brennelementen
- Imprägnieren von Holz
- Recycling (sogar als eigene Güterabteilung/Zweisteller)
- Umbau und Abwracken von Schiffen, anderen Wasserfahrzeugen und schwimmenden Vorrichtungen
- Umbau von Schienen- und Luftfahrzeugen
- Dienstleistungen der Elektrizitätsverteilung
- Dienstleistungen der Verteilung von gasförmigen Brennstoffen durch Rohrleitungen
- Dienstleistungen der Verteilung von Fernwärme
- Dienstleistungen der Wasserverteilung

Neuerdings Bestandteil des Verarbeitenden Gewerbes sind „Herstellung und Montage von selbsthergestellten Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau“, die „Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau“ sowie das Verlagsgewerbe und das Recycling⁶⁷. „Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ wurde aus dem Verarbeitenden Gewerbe in den Handel ausgegliedert. Ebenso nicht mehr Bestandteil des Verarbeitenden Gewerbes sind die Dienstleistungen „Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen“, „Montage von nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen, Lautsprecheranlagen, Neonlichtreklame“ sowie „Installation von Beleuchtungs- und Signalanlagen für Straßen, Flughäfen und Häfen; Montage von Fahrleitungen, Freileitungen, Installationen von Kabeln (auch verbunden mit Verlegen)“⁶⁸.

4.3.2 Beispiel „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“

In Übereinstimmung mit der neuen Wirtschaftszweigklassifikation findet sich im neuen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken keine Güterabteilung „Elektrotechnische Erzeugnisse“ und damit auch keine **Güterklasse** „Montage für elektrotechnische Erzeugnisse“. Der Benutzer ist nun darauf angewiesen, die entsprechenden Montage-/Installationsleistungen aus verschiedenen Güterabteilungen zusammenzustellen.

Von größerer Tragweite ist allerdings der Umstand, daß keine Dienstleistung im Zusammenhang mit elektrotechnischen Erzeugnissen als eigenständiger Wirtschaftszweig analog dem früheren SYPRO-Viersteller mehr existiert und damit deren Erfassung im Rahmen des Monatsberichts, der Kostenstruktur- oder der Investitionserhebung nicht mehr möglich ist. Die

⁶⁷ Stock, Dr. G., Das neue Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, S. 186

⁶⁸ Nowack/Weisbrod, Auswirkungen der NACE-Verordnung und der PRODCOM-Verordnung auf die kurzfristigen Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, S. 194

Fülle der im Abschnitt 4.2.2 aufgeführten Informationen für den **Wirtschaftszweig** „Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen“ ist daher ab dem 01.01.95 nicht mehr verfügbar.

Somit werden nur noch Montageleistungen einzelner elektrotechnischer Produkte in ihrer Eigenschaft als Güterart im Rahmen der Produktionsstatistik mit den in Tabelle 19 aufgeführten Merkmalen regelmäßig erfaßt. Dies gilt bspw. für die Montage von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren bzw. für die Installation von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen.

Merkmal	Quelle	Erscheinungsweise
Wert der Produktion ⁶⁹	Fachserie 4. Reihe 3.1, Reihe 2.1	vierteljährlich, jährlich, monatlich
Anzahl der Betriebe ⁷⁰	Fachserie 4. Reihe 3.1, Reihe 2.1	vierteljährlich, jährlich, monatlich
Anzahl der Unternehmen	Fachserie 4. Reihe 3.1	vierteljährlich, jährlich

Tabelle 19: Erfaßte Merkmale einzelner **Güterarten** im Zusammenhang mit elektrotechnischen Erzeugnissen in der Produktionsstatistik, Stand nach dem 01.01.95

Quelle: eigene Darstellung

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß sich die Informationsbasis über Dienstleistungen im Zusammenhang mit elektrotechnischen Erzeugnissen durch die Umstellung eher verschlechtert hat, da keine solche Dienstleistung als hierarchisch ausreichend hoch angesiedelter Wirtschaftszweig mehr existiert, was indirekt eine Folge der Zerschlagung der früheren Güterabteilung bzw. der früheren Wirtschaftsgruppe „Elektrotechnische Erzeugnisse“ ist. Die einzigen Dienstleistungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, für die regelmäßig detaillierte Informationen auch für die Unternehmen des gleichnamigen Wirtschaftszweiges zur Verfügung gestellt werden, sind somit ab 1995 „Erbringung von Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas“, „Textilveredlung“, „Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung von Metallerzeugnissen“, „Recycling von Schrott“ sowie „Recycling von nichtmetallischen Altmaterialien und Reststoffen“⁷¹.

⁶⁹ Die monatlichen Ergebnisse stammen aus dem Produktionseilbericht, die mit den vierteljährlichen und jährlichen Ergebnissen aus dem vierteljährlichen Produktionsbericht nicht vollständig kompatibel sind.

⁷⁰ Erfaßt wird, auf wieviel Betriebe bzw. Unternehmen die Gesamtproduktion der einzelnen Güterarten entfällt. Ab 1996 wird allerdings aus Geheimhaltungsgründen nur noch die Zahl der Unternehmen veröffentlicht.

⁷¹ Dieses Ergebnis ist insofern überraschend, als bis zum 01.01.95 Ergebnisse des Monatsberichts im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe für rund 210 Viersteller nach der SYPRO veröffentlicht wurden, während es ab dem 01.01.95 nach der WZ 93 257 Viersteller sind (Nowack/Weisbrod, Auswirkungen der NACE-Verordnung und der PRODCOM-Verordnung auf die kurzfristigen Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, S. 195). Zusätzlich werden Betriebsergebnisse für 52 der 384 Fünfsteller der WZ 93 monatlich und jährlich aufbereitet und zur Verfügung gestellt, wodurch zusätzlich die Dienstleistung „Reparatur von Schienenfahrzeugen“ in den Genuß einer genaueren Erfassung kommen könnte.

4.4 Industrielle und handwerkliche Dienstleistungen

Von den Änderungen durch die Klassifizierungen nicht direkt betroffen und daher in einem separaten Abschnitt angesprochen ist der Dienstleistungsposten „industrielle und handwerkliche Dienstleistungen“, der der Kostenstrukturstatistik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zu entnehmen ist. Dieser jährlich erhobene Posten enthält Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen u.ä. (nur fremde Leistungen)⁷², wobei die Kosten- und die Umsatzbedeutung dieser Dienstleistungen erfragt wird. Dargestellt werden die Ergebnisse sowohl für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe gesamt als auch für einzelne Wirtschaftszweige jährlich in der Fachserie 4, Reihe 4.3.1, 4.3.2 sowie 4.3.3. So wurden bspw. 1994 von den Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt ca. 41 Mrd DM für die Inanspruchnahme industrieller und handwerklicher Dienstleistungen aufgewendet gegenüber einem Umsatz von ca. 64 Mrd DM, der aus diesen Dienstleistungen erzielt wurde⁷³.

4.5 Testerhebung im Produzierenden Gewerbe

Ausgehend von der Überlegung, daß Dienstleistungen auch im Produzierenden Gewerbe zunehmend an Bedeutung gewinnen aber in sehr unzureichendem Maße erfaßt werden, wurde 1988 vom Statistischen Bundesamt zusammen mit den Statistischen Landesämtern und in Abstimmung mit ausgewählten Wirtschaftsverbänden eine Testerhebung durchgeführt, um die Erfäßbarkeit dieser Dienstleistungen zu untersuchen und Informationen über den Umfang der Dienstleistungserstellung zu sammeln. An der Erhebung beteiligten sich 5.324 Unternehmen aus dem Berichtskreis der Kostenstrukturserhebung bei Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes, deren Aussagen nach Ansicht des Statistischen Bundesamtes als repräsentativ für diese Bereiche angesehen werden können⁷⁴. Von Interesse waren vor allem folgende zwei Themenbereiche⁷⁵:

- Welche Dienstleistungen werden verkauft und wie kann ihr Aufkommen statistisch erfaßt werden?
- Welche Dienstleistungen sind als Vorleistungen für den Unternehmenszweck erforderlich und wer erbringt sie?

Der Befragungsteil zur Dienstleistungsnachfrage der Unternehmen wurde mit Rücksicht auf die Belastung der Unternehmen im Verlauf der Voruntersuchungen stark reduziert. Es wurden

⁷² Fachserie 4, Reihe 4.3.2, 1994, S. 11

⁷³ ebenda, S. 57 bzw. S. 45

⁷⁴ Mai, Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe - Testerhebung, S. 59

⁷⁵ Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe S. 12, S. 6

diesbezüglich schließlich nur Fragen nach der Herkunft der in Anspruch genommenen Dienstleistungen und ihrer Hauptbezugsquelle gestellt.

Für die Befragung wurden folgende 19 Dienstleistungsgruppen gebildet, als Arbeitsgrundlage diente dabei die Central Product Classification (CPC) der Vereinten Nationen⁷⁶:

- Datenverarbeitung
- Forschung und Entwicklung
- Technische Planung, Beratung und ähnliche Dienstleistungen
- Vermietung bzw. Anmietung (einschl. Leasing)
- Wartung, Inspektion
- Dokumentation
- Schulung von Kundenpersonal
- Design von Gebrauchsgütern (ohne technische Erzeugnisse)
- Werbung
- Entsorgungsleistungen
- Lagerhaltung
- Transport
- Einkauf
- Verkauf/Vertrieb
- Schulung eigenen Personals
- Allgemeine Verwaltung, soweit nicht schon gesondert erfragt
- Energieverteilung
- sonstige Dienstleistungen
- nicht eindeutig zuordenbare Tätigkeiten

Ausgeschlossen wurden industrielle und handwerkliche Dienstleistungen (Reparaturen, Montage, Lohnveredlung), da darüber aus den laufenden Produktionsstatistiken ausreichend Informationen zur Verfügung stehen.

Im folgenden werden einige wichtige Ergebnisse der Erhebung vorgestellt⁷⁷.

- **44 % der befragten Unternehmen erbrachten Dienstleistungen für Dritte.** Dieser Anteil stieg mit der Größe des Unternehmens (bei den Unternehmen mit 1000 und mehr Beschäftigten waren es 74 %).
- Bezüglich der Dienstleistungserbringung für Dritte waren erhebliche **branchenspezifische Unterschiede** festzustellen. Als dienstleistungsintensiv erwiesen sich vor allem die Branchen Maschinenbau, Straßenfahrzeugbau, Elektroindustrie, Stahl- und Leichtmetallbau, Luft- und Raumfahrzeugbau sowie die chemische Industrie.

⁷⁶ Mai, Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe - Testerhebung, S. 58

⁷⁷ ebenda, S. 59 ff

- Eine **herausragende Bedeutung kam den produktionsbezogenen Dienstleistungen** zu. Als produktionsbezogene Dienstleistungen werden solche Dienstleistungen bezeichnet, die in einem sehr engen Zusammenhang mit einer Warenproduktion stehen. Darunter gefaßt wurden folgende Dienstleistungen: „Datenverarbeitung“, „Forschung und Entwicklung“, „technische Beratung, Planung u.ä.“, „Vermietung (einschl. Leasing)“, „Wartung und Inspektion“, „Dokumentation“ sowie „Schulung von Kundenpersonal“.
- Für nicht getrennt in Rechnung gestellte Dienstleistungen konnten die meisten Unternehmen keinen Wert ermitteln.
- Von den 2.358 Unternehmen mit eigenem Dienstleistungsangebot gaben
 - 21,9 % an, daß in letzter Zeit der Umfang ihres Dienstleistungsangebots gestiegen ist,
 - 64,6 %, daß der Umfang gleichgeblieben und
 - 4,2 % daß er gesunken ist.
 - 9,2 % machten dazu keine Angabe.
- Von den befragten Unternehmen in Anspruch genommen wurden vor allem Entsorgungsleistungen, Anmietung, Transportleistungen sowie Wartungs- und Inspektionsleistungen.
- Vom eigenen Unternehmen erbracht, obwohl ein Markt für solche Dienstleistungen existiert, wurden vor allem Leistungen der Datenverarbeitung, der technischen Planung und Beratung sowie der Werbung.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß Unternehmen des Produzierenden Gewerbes in nennenswertem Umfang Dienstleistungen anbieten. Die Tatsache, daß dies vor allem für die produktionsbezogenen Dienstleistungen zutrifft, deutet auf eine Verschiebung der Haupttätigkeit von der Fertigung hin zur Dienstleistung und weniger auf eine Ausweitung der Nebentätigkeiten hin⁷⁸. Die als notwendig erachtete Durchführung einer regelmäßigen statistischen Erfassung würde die Unternehmen selbst bei einer jährlichen Periodizität vor Probleme stellen. Als organisatorisch am wenigsten aufwendige Lösung wurde von Vertretern des Statistischen Bundesamtes die Aufnahme des Dienstleistungsoutputs in die Produktionsstatistiken angesehen, die lediglich eine Ausweitung des Güterverzeichnisses um entsprechende Melde-nummern für Dienstleistungen erforderlich machen würde. Allerdings wäre in jedem Falle für eine regelmäßige Erfassung eine gesetzliche Grundlage vonnöten⁷⁹.

⁷⁸ ebenda, S. 63

⁷⁹ ebenda, S. 64

5. Entwicklungstendenzen der Dienstleistungsstatistik vor dem Hintergrund der europäischen Harmonisierungsbemühungen

Um die Vergleichbarkeit der Daten der einzelnen Mitgliedsstaaten sicherzustellen, sind seit längerem Bestrebungen in der Europäischen Union im Gange, die auf eine Harmonisierung der Erhebungsmethoden und -klassifikationen in den einzelnen Ländern abzielen. Durch das Voranschreiten des europäischen Einigungsprozesses erhalten diese Harmonisierungsbemühungen eine besondere Dringlichkeit, da zur Beobachtung des Binnenmarktes und für die Gestaltung einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik in der zukünftigen Wirtschafts- und Währungsunion zuverlässige und vergleichbare Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung in den Mitgliedsstaaten dringlicher denn je sind. Zu Beginn der 90er Jahre wurden daher von der EU eine Reihe von Verordnungen erlassen bzw. vorbereitet, die das System der wirtschaftsstatistischen Erhebungen berühren. Dazu gehören neben Regelungen, die auf eine Harmonisierung der Klassifikationen abzielen (Katalog von statistischen Einheiten, PRODCOM-Liste, NACE Rev. 1, CPA) vor allem die Entwürfe zu regelmäßigen Erhebungen für die Erfassung von Konjunkturindikatoren sowie für eine strukturelle Unternehmensstatistik.

Auf Änderungen, die sich aus den neuen Klassifikationen ergeben, wurde bereits in den bisherigen Ausführungen eingegangen. Doch auch die geplanten harmonisierten Erhebungen werden die amtliche Statistik vor neue Herausforderungen stellen. Unmittelbar vor der Verabschiedung steht offensichtlich die Verordnung zur **strukturellen Unternehmensstatistik**. In diese jährlich mit Auskunftspflicht stattfindende Erhebung sollen die Abschnitte C bis K der WZ 93 (siehe Abschnitt 2.2.1) einbezogen werden und damit auch Dienstleistungen, die bisher in der deutschen Statistik nicht regelmäßig erfaßt wurden. Dies gilt insbesondere für die Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen. Für weitere Abschnitte (M bis O der WZ 93) sind Piloterhebungen vorgesehen, um die Notwendigkeit oder Möglichkeit der Einbeziehung dieser Bereiche in die strukturelle Unternehmensstatistik zu überprüfen.

Wie stark der Dienstleistungssektor von der **Konjunkturindikatoren-Verordnung** betroffen sein wird, ist wohl noch nicht abschließend zu sagen, da der Verordnungsentwurf in den vergangenen Jahren bereits mehrfach geändert wurde und eine Verabschiedung noch nicht in Sicht ist.

Auch die Einhaltung einer EU-Verordnung vom 23.07.93, die die **Einführung eines Statistik-Registers über Unternehmen und deren örtliche Einheiten** vorsieht und ab 1996 in Kraft treten soll, stellt die deutsche amtliche Statistik vor Probleme. Vorgesehen ist die Führung eines Registers für die Abschnitte C bis O der WZ 93 (siehe Abschnitt 2.2.1), während in Deutschland (neben der Kartei im Produzierenden Gewerbe) im Dienstleistungsbereich nur ein entsprechendes Verzeichnis für Handel und Gaststätten fristgerecht erstellt werden kann. Deutschland hat daher einen Verlängerungsantrag gestellt und hofft, bis zum 01.01.2000 das geforderte Register lückenlos vorweisen zu können⁸⁰.

⁸⁰ Für die statistische Einheit „Unternehmen“ der modernen unternehmensbezogenen Dienstleistungen soll unter der Voraussetzung der Verabschiedung des geforderten Dienstleistungsstatistikgesetzes (siehe Abschnitt 6) ein solches Register bereits zum 01.01.98 fertiggestellt sein.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Betrachtet man das derzeitige Informationsangebot der amtlichen Statistik für Dienstleistungen, so läßt sich keine einheitliche Bewertung treffen. Während für einige Dienstleistungsbereiche wie etwa für den Handel regelmäßige Informationen zur Verfügung gestellt werden, sind andere Bereiche wie die modernen unternehmensbezogenen Dienstleistungen bisher nicht in dem Maße statistisch erfaßt, wie dies ihrer quantitativen und qualitativen Bedeutung entspricht. Grundsätzlich kann man feststellen, daß die Erfassung des tertiären Sektors aus traditionellen und wohl auch aus erhebungstechnischen Gründen nicht mit der des sekundären Sektors mithalten kann, obwohl dieser in der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung bereits seit längerem seine Spitzenposition an den tertiären Sektor abgeben mußte.

Was die Ende der 80er bzw. Anfang der 90er Jahre gemachten Vorschläge zu einer Verbesserung der Informationslage über Dienstleistungen anbelangt, so sind diese in unterschiedlichem Umfang verwirklicht. Von den in den Abschnitten 3.2 und 3.3 angedachten Vorstellungen über eine wünschenswerte Informationsbasis im Dienstleistungsbereich ist man jedenfalls noch weit entfernt. Greift man die auf den Seiten 24/25 aufgeführte Einteilung der ursprünglich formulierten Ziele wieder auf, so läßt sich folgendes feststellen:

1. Arbeiten an den Systematiken

Auf europäischer Ebene wurde mit der CPA eine Güterklassifikation geschaffen, deren Dienstleistungsteil auch Richtschnur für die deutsche Statistik ist. Allerdings wurde weder ein entsprechendes nationales Verzeichnis erstellt noch das neue Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken um einen Dienstleistungsteil ergänzt. Daraus resultiert, daß die **GP 95 keine nennenswerten Fortschritte für eine bessere Erfassung der Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe liefert**, wofür mit dem Dienstleistungsteil der CPA (siehe Abschnitt 2.2.2) meines Erachtens eine Grundlage zur Verfügung gestanden hätte. Dies gilt insbesondere deswegen, weil die dem GP 95 zugrundeliegende PRODCOM-Liste auf der Basis der CPA kodiert wurde und das GP 95 im Vergleich zur PRODCOM-Liste ohnehin um einige fehlende Positionen ergänzt werden mußte⁸¹. Gerade die Einführung einer neuen Gütersystematik wäre eine große Chance gewesen, der offensichtlich großen wirtschaftlichen Bedeutung der Dienstleistungserbringung im Produzierenden Gewerbe stärker Rechnung zu tragen, wenngleich dies eine Mehrbelastung für die Unternehmen bedeutet hätte. Die amtliche (nationale

⁸¹ Stock, Dr. G., Das neue Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, S. 182

und internationale) Statistik muß sich daher die Frage gefallen lassen, ob es vor dem Hintergrund der jeweiligen wirtschaftlichen Bedeutung vertretbar ist, daß eine Meldenummer z.B. für die Position „Herstellung von Tapiokasago und Sago aus anderen Stärken, in Form von Flocken, Graupen usw.“ existiert, nicht aber für Leistungen der Wartung und Inspektion oder der technischen Planung und Beratung.

2. Ausbau bestehender Systematiken

Der Ausbau bestehender Systematiken im Rahmen des Systems der Bundesstatistiken wurde bisher nicht in gewünschtem Maße verwirklicht. Für die Umsatzsteuerstatistik scheint aber offensichtlich eine jährliche Periodizität in greifbare Nähe gerückt zu sein. In der Diskussion ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auch die Umstellung der bisher freiwilligen vierjährigen Kostenstrukturstatistik auf eine Erhebung mit Auskunftspflicht. Der Wunsch nach einer Unternehmensbestandsstatistik im Sinne des Aufbaus einer Kartei der Dienstleistungsunternehmen verspricht aufgrund der EU-Verordnung über die Einführung eines Statistik-Registers in den nächsten Jahren Wirklichkeit zu werden.

3. Erfäßbarkeit der von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes erbrachten Dienstleistungen

Die einstmals geforderte verbesserte Erfassung der Dienstleistungen im sekundären Sektor blieb offensichtlich bei den mit der Testerhebung 1988 gemachten ersten Ansätzen stehen. Aufgrund der oben angesprochenen nicht erfolgten Erweiterung des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken um einen Dienstleistungsteil ist die Erfassung der Produktion von Dienstleistungen weiterhin auf einzelne Güterarten beschränkt. Wie im Abschnitt 4 dargestellt, hat sich bei einzelnen Dienstleistungen, die den Rang eines regelmäßig erfaßten Wirtschaftszweiges eingebüßt haben, die Informationsbasis sogar verschlechtert.

4. Gewinnung von Informationen über Dienstleistungsbereiche mit besonderen Lücken im Datenangebot

Die Weiterentwicklung der Dienstleistungsstatistik scheint sich seit Beginn der 90er Jahre, wohl auch aufgrund der Harmonisierungsbemühungen innerhalb der EU, vor allem auf eine detailliertere Erfassung der modernen unternehmensbezogenen Dienstleistungen zu konzentrieren. Der Gewinnung von Informationen über Dienstleistungsbereiche mit besonderen Datenlücken dürfte die amtliche deutsche Statistik daher durch die oben angesprochenen, in absehbarer Zeit zu erwartenden harmonisierten Erhebungen der EU ein Stück näher kommen. Ergänzend zu diesen Erhebungen soll ein geplantes Dienstleistungsgesetz in Deutschland die Voraussetzungen für eine detailliertere Erfassung insbesondere der modernen unternehmens-

bezogenen Dienstleistungen schaffen. Ein Entwurf für dieses Gesetz liegt seit Beginn der 90er Jahre vor, konnte allerdings aufgrund zahlreicher Widerstände und Abstimmungsprozesse bis heute nicht in den Bundestag eingebracht werden.

Dies ist ein aktuelles Beispiel dafür, daß Änderungen im System der amtlichen Statistik nur sehr langsam vonstatten gehen. Das liegt neben der Rücksichtnahme auf europäische Entwicklungen insbesondere an der Abhängigkeit der amtlichen Statistik von den Gesetzgebungsorganen, da amtliche Erhebungen im Grundsatz nur auf einzelgesetzlicher Grundlage durchgeführt werden können. Darüber hinaus ist im Hinblick auf die Einsparung öffentlicher Mittel seit geraumer Zeit eine Diskussion im Gange, die eher auf eine Reduktion des Datenangebotes der amtlichen Statistik denn auf einen Ausbau abzielt.

Nicht vergessen werden darf auch, daß die amtliche Statistik trotz knapper werdender Mittel in den letzten Jahren neben der europäischen Harmonisierung mit der deutschen Wiedervereinigung noch eine zweite große Herausforderung zu meistern hatte. Verbunden damit war der rasche Aufbau des vom früheren Bundesgebiet gewohnten Berichtssystems in möglichst gleicher Qualität in den neuen Ländern, ein Prozeß, der noch immer nicht ganz abgeschlossen ist.

Wie die Tabellen 11 und 12 auf den Seiten 16 und 17 verdeutlichen, nimmt Deutschland im Hinblick auf den gesamtwirtschaftlichen Stellenwert der Dienstleistungen im europäischen Vergleich keinen Spitzenplatz ein. Dies gilt in gleichem Maße für die amtliche Dienstleistungsstatistik. Andere Länder wie Großbritannien, Dänemark oder Frankreich werden, was die Dienstleistungsbereiche anbelangt, weniger Probleme mit der Umsetzung der neuen harmonisierten Erhebungen haben als Deutschland. Um den Weg Deutschlands in die Dienstleistungsgesellschaft zu ebnen, sind daher auch noch statistische Steine aus dem Weg zu räumen.

Literaturverzeichnis

Berekoven, L., Der Dienstleistungsmarkt in der BRD, Band 1 + 2, Göttingen 1983

Cornelsen, C., Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen, *Wirtschaft und Statistik* 12/1994, S. 991-997

Corsten, H., Die Produktion von Dienstleistungen, *Betriebswirtschaftliche Studien* Nr. 51, Berlin 1985

Europäische Gemeinschaft, Verordnung (EWG) Nr. 3696/93 des Rates vom 29.10.93 betreffend die statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, veröffentlicht in: *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft* L 342, 31.12.93

Eurostat, Europa in Zahlen, 4. Ausgabe, 1995

Gnoss, R., Dienstleistungsteststichprobe, *Wirtschaft und Statistik* 11/1989, S. 691-701

Gruber, S., Die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union, *Wirtschaft und Statistik* 7/1995, S. 518-529

Hermann, C., Zur Entwicklung einer Klassifikation von Dienstleistungen, *Wirtschaft und Statistik* 5/1990, S. 315-318

Kaukewitsch, P., Arbeitskosten in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 1992, *Wirtschaft und Statistik* 10/1995, S. 777-784

Lützel, H., Statistische Erfassung von Dienstleistungen, *Allgemeines Statistisches Archiv* 1987, S. 17-37

Mai, H., Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe - Testerhebung, *Wirtschaft und Statistik* 2/1989, S. 57-64

Maleri, R., Grundlagen der Dienstleistungsproduktion, 2. Aufl., Berlin u.a. 1991

Meffert, H./Bruhn, M., Dienstleistungsmarketing, Wiesbaden 1995

Nowack, M., Weisbrod, J., Auswirkungen der NACE-Verordnung und der PRODCOM-Verordnung auf die kurzfristigen Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, *Wirtschaft und Statistik* 3/1995, S. 192-200

Reim, U., Piloterhebung im Dienstleistungsbereich, *Wirtschaft und Statistik* 10/1992, S. 718-727

Reim, U., Zum Ausbau statistischer Informationen über Dienstleistungen, *Wirtschaft und Statistik* 12/1988, S. 842-848

Riede, T., Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe, *Wirtschaft und Statistik* 9/1990, S. 623-631

Statistisches Bundesamt, Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik 1988, Mainz 1988

Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Reihe 4.1.2 „Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen“, verschiedene Jahrgänge

Statistisches Bundesamt, Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 2.1 „Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe“, verschiedene Jahrgänge

Statistisches Bundesamt, Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 3.1 „Produktion im Produzierenden Gewerbe“, verschiedene Jahrgänge

Statistisches Bundesamt, Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 3.2 „Struktur der Produktion im Produzierenden Gewerbe“, verschiedene Jahrgänge

Statistisches Bundesamt, Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 4.1.1 „Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“, verschiedene Jahrgänge

- Statistisches Bundesamt*, Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 4.1.2 „Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößeklassen“, verschiedene Jahrgänge
- Statistisches Bundesamt*, Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 4.2.1 „Beschäftigte, Umsatz und Investitionen der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“, verschiedene Jahrgänge
- Statistisches Bundesamt*, Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 4.3.2 „Kostenstruktur der Unternehmen im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe“, verschiedene Jahrgänge
- Statistisches Bundesamt*, Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe S. 12 „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe“
- Statistisches Bundesamt*, Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe S. 18 „Ergebnisse für Wirtschaftsbereiche“ 1960-1991
- Statistisches Bundesamt*, Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993, Wiesbaden 1995
- Statistisches Bundesamt*, Klassifizierung der Berufe - Ausgabe 1992, Wiesbaden 1992
- Statistisches Bundesamt*, Statistisches Jahrbuch 1994 für das Ausland, Wiesbaden 1994
- Statistisches Bundesamt*, Statistisches Jahrbuch 1995 für die Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 1995
- Statistisches Bundesamt*, Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995, Wiesbaden 1994
- Statistisches Bundesamt*, Zum Datenangebot über Dienstleistungen in der Bundesstatistik, Heft 3 der Schriftenreihe „Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik“, Wiesbaden 1990
- Stock, Dr. G.*, Das neue Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, *Wirtschaft und Statistik* 3/1994, S. 181-187